250. Sonntag, den 25. Oktober 1868. 250

Posener Zeitung.

Das Abonnement auf dies mit Ausnahme der Montage täglich erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 1½ Thlr., für ganz Preußen 1 Thlr. 24½ Sgr. Bestellungen nehmen alle Postanstalten des In- und Auslandes an.

Inserate 1¼ Sgr. für die fünfgespaltene Zeile oder deren Raum, Reklamen verhältnißmäßig höher, sind an die Expedition zu richten und werden für die an demselben Tage erscheinende Nummer nur bis 10 Uhr Vormittags angenommen.

Bekanntmachung.

Mit Bezugnahme auf die in Nr. 65. der Gesetzsammlung publizirte Allerhöchste Verordnung vom 15. Oktober d. J., durch welche die beiden Häuser des Landtags der Monarchie, das Herrenhaus und das Haus der Abgeordneten

auf den 4. November d. J.

in die Haupt- und Residenzstadt Berlin zusammenberufen worden sind, mache ich hierdurch bekannt, daß die besondere Benachrichtigung über den Ort und die Zeit der Eröffnungssitzung in dem Bureau des Herrenhauses und in dem Bureau des Hauses der Abgeordneten am 3. November in den Stunden von 8 Uhr früh bis Abends und am 4. November in den Morgenstunden offen liegen wird. In diesen Bureaux werden auch die Legitimationskarten zu der Eröffnungssitzung ausgegeben und alle sonst erforderlichen Mittheilungen in Bezug auf dieselbe gemacht werden.

Berlin, den 21. Oktober 1868.

Der Minister des Innern.
(gez.) **Graf zu Eulenburg.**

Obwieszczenie.

Odwołując się do Najwyższego rozporządzenia z dnia 15. Października r. b. w Nr. 65. Zbioru praw publikowanego, powołującego obie izby sejmowe monarchii, izbę panów i izbę poselską,

na dzień 4. Listopada r. b.

do głównego i stołecznego miasta Berlina, ogłaszam niniejszém, że szczegółowe doniesienia o miejscu i czasie posiedzenia zagajającego wyłożone będą w biórze izby panów i w biórze izby poselskiéj dnia 3. Listopada r. b. od godziny 8. rano aż do wieczora i dnia 4. Listopada r. b. w godzinach porannych. Także wydawać się będzie w tych biórach karty legitymacyjne na posiedzenie zagajające, i udzieli się tamże wszelkie w téj mierze potrzebne wiadomości.

Berlin, dnia 21. Października 1868.

Minster spraw wewnętrznych.
podp. **Hrabia Eulenburg.**

Amtliches.

Berlin, 23. Oktober. Se. Maj. der König haben Allergnädigst geruht: Den Regierungs-Sekretären Schroeder zu Marienwerder, Schoenwald zu Frankfurt a. O., Winkler zu Münster, den Regierungs-Hauptkassen-Buchhaltern Grabow zu Potsdam und Bommer zu Oppeln, dem Regierungs-Hauptkassen-Kassirer Korth zu Köslin, so wie den Regierungs-Sekretären, Revisions-Räthen Künkler, Kobbe, Saßmann und Herbeck zu Wiesbaden den Charakter als Rechnungs-Rath, ferner den Regierungs-Sekretären Porsch zu Marienwerder und Scheider zu Oppeln den Charakter als Kanzlei-Rath zu verleihen.

Volkswirthschaftliches.

II.

Wenn es richtig wäre, daß der polnische Bauer, wie J. v. Lyskowski behauptet, nicht lesen kann, wozu denn diese rastlosen Bemühungen in Westpreußen zumal, sogenannte Volksbiblotheken fürs flache Land zu gründen? Es liegt darin ein Widerspruch. Unseres Wissens gehört v. Lyskowski ebenfalls zu den Förderern dieser Bibliotheken, die er nach seinen jetzigen Aeußerungen für ganz unzeitige Einrichtungen halten müßte. Von unserer Seite wurde einmal mit Bezug auf jene Bibliotheken und in Würdigung der allerdings noch sehr mangelhaften Durchschnittsbildung des polnischen Bauern und Arbeiters die Behauptung gewagt, daß es vorzuziehen, im Gegensatz zu dergleichen Bibliotheken die Schulbildung zu fördern und zwar zunächst durch Einwirkung auf den allgemeineren Schulbesuch, zu der wohl jedem um das Volkswohl besorgten Landmanne hinreichende Gelegenheit geboten ist. Wir müssen aber annehmen, daß diese Mahnung an dem System der polnischen Volksmänner vollständig abgeprallt ist; denn sie fuhren fort, die Nothwendigkeit der Volksbibliotheken zu betonen und dafür thatsächliche Schritte zu thun, bis die oberste Kirchenbehörde unserer Provinz durch eine Verwarnung des Klerus diesen Bestrebungen die Wurzel abschnitt. Hauptsächlich in der Schule sehen wir neben der Kirche das Schutzmittel gegen die nach Lyskowskis Geständniß bedenklich fortschreitende Entsittlichung des polnischen Volkes, und nicht geschwächt wird unseres Dafürhaltens die Wirksamkeit der Schule dadurch, daß das Kind polnischer Eltern darin zugleich mit der deutschen Sprache bekannt wird.

Herr v. L. schreibt: „Mit Wehmuth muß man gestehen, daß die alten Tugenden unseres Volkes, Arbeitsamkeit und Biederkeit immer seltener und schwächer werden.“ Die unter den Polen angesessenen Deutschen, die Anklagebank der Schwurgerichte soll es bezeugen. Er habe, führt v. L. an, kürzlich eine mehrjährige Statistik der vom Kreisgericht Thorn abgeurtheilten Verbrechen eingesehen und mit Entsetzen sich überzeugt, daß 5/6 der Verurtheilten auf die katholische alias polnische Bevölkerung fallen. Die Ursache dieser Erscheinung findet er in der Beschränktheit des polnischen Volkes, welche die Folge davon ist, „daß dieses Volk nicht lesen kann“. „Und warum, fragt er, kann es nicht lesen?“ Und seine Antwort: „Das polnische Landkind hat bei uns in der Schule keine Gelegenheit, polnisch lesen zu lernen, und deutsch will es nicht lernen.“

Die Entsittlichung des polnischen Landvolks ist also „die Folge der hier prakticirten Germanisation, welche sich bis auf die Elementarschule erstreckt.“ Diese Ansicht, daß die deutsche Sprache, vielleicht auch die deutsche Sitte des Landvolks korrumpire, steht hier nicht vereinzelt; das vorjährige Thorner Meeting (Sejmik) hatte schon die Resolution gefaßt: „daß an eine erfolgreiche Hebung der polnischen Landwirthschaft nicht eher zu denken sei, als bis die Elementarschulen ihre Aufgabe erfüllen und statt der deutschen Sprache die polnische in Pflege nehmen werden.“

Ignaz v. Lyskowski datirt den Rückschritt in der Bildung des polnischen Volks seit der Besitznahme des Landes durch Preußen. Er bekundet mit dieser Behauptung eine Kühnheit, die mit ihm unseres Wissens noch kein Landsmann theilte. Soll man etwa dergleichen Behauptungen widerlegen? wir berufen uns nur auf die Statistik des Schulwesens.

„Früher, sagt v. L., konnte fast jedes polnische Landweib lesen. Die Mutter lehrte die Tochter das Gebetbuch lesen, von Generation zu Generation. Heute ist das nicht mehr. Nun, wir geben gern zu, daß „früher“ das polnische Weib die fingerdicken Buchstaben seines von Generation zu Generation vererbten Gebetbuches gelesen habe, aber wir schieben der Familie von heute, deren Glieder nicht lesenskundig sind, einzig und allein die Schuld dieser Verwahrlosung zu und bleiben bei der Behauptung stehen, daß diese Unkunde nicht aus der veränderten Art des Schulunterrichts, sondern einzig daher komme, daß die polnischen Kinder die Schule nicht regelmäßig besuchen und der Zwang zu wenig durchgeführt wird. Die Voraussetzung des Hrn. v. L. entbehrt aller Begründung, und wenn er den Satz: das System der Germanisirung halte den Fortschritt der poln. Landwirthschaft auf, noch so breit sperrt, so sehen wir darin doch einen Fundamentalirrthum; denn selbst, wenn es richtig wäre, daß die deutsche Sprache sogar in ganz polnischen Gegenden das Uebergewicht in der Schule hätte, was aber entschieden nicht der Fall ist, so würde dadurch der Pole in der Intelligenz nicht zurückgebracht, sondern immerhin eher gefördert und in die ausgedehntere Möglichkeit versetzt, vom Deutschen, dem doch Herr v. L. auch einen Vorsprung auf wirthschaftlichem Gebiet zugesteht, zu lernen. Wir können daher nur unseren Rath wiederholen, auf dem Lande zunächst dem Schulbesuche selbst förderlich zu sein, damit das polnische Kind in der Religion und den für das bürgerliche Leben erforderlichen Dingen unterrichtet, sein Verstand geschärft, und zum selbstständigen Denken angeleitet werde. Die Kenntniß der deutschen Sprache wird ihm dann kein Hinderniß, sondern ein Förderungsmittel des wirthschaftlichen Fortschritts sein.

Deutschland.

Preußen. ** Berlin, 23. Okt. Handelstag. (Nachmittagssitzung.) Die Ausfuhr von Tabak, Reis, Lumpen, wurde von der Tagesordnung abgesetzt, die Eisenzölle durch motivirte Anträge der Referenten auf die Erwartung einer allmäligen Zollbeseitigung bei der Gegenseitigkeit Belgiens, Frankreichs und Oestreichs erledigt. Ueber den künftigen Versammlungsort entscheidet der Ausschuß. Hannover und Leipzig sind vorgeschlagen. Eine Resolution auf verkürzte Geschäftszeit an Sonntagen wurde angenommen. Eine andere wegen Beschlagnahme der Arbeitslöhne und eine betreffend die Grenzregulirung Wismars dem Ausschuß überwiesen.

— Se. K. H. der Kronprinz hat auf die von der Stadtverordneten-Versammlung zu seinem Geburtstag ihm dargebrachte Glückwunschadresse folgendes Antwortschreiben erlassen:

„Ich danke den Stadtverordneten zu Berlin aufrichtig für die freundlichen Glückwünsche, welche sie Mir zu meinem Geburtstage ausgesprochen haben und erwidere dieselben gern mit den besten Wünschen für das fernere Wohl und Gedeihen der Hauptstadt. Berlin, den 20. Oktober 1868. Friedrich Wilhelm, Kronprinz.“

— Wie verlautet, wird der Wirkl. Geh. Rath Delbrück, Präsident des Bundeskanzler-Amts, gegen Ende dieses Monats von seiner Reise hier wieder eintreffen. Gegenwärtig verweilt derselbe noch in der südlichen Schweiz. Für die Wiederaufnahme der Arbeiten des Norddeutschen Bundesrathes ist noch kein Termin festgestellt.

— Die Nachricht verschiedener Blätter, daß der Gesandte zu Florenz, v. Usedom, seinen Abschied nachsuchen werde, ist, wie die „Kreuzztg.“ versichert, durchaus erfunden.

— Ueber das Befinden des Grafen Goltz schreibt man der „A. A. Z.“: „Die Lohkur, welcher der Graf sich unterworfen hat, soll demselben zwar einige Linderung seiner Leiden verschafft haben, ihm aber keine Aussicht auf völlige Genesung bieten. Wie in Hofkreisen versichert wird, hätte der Graf daher jetzt den Plan gefaßt, sich nach Amerika zu begeben und dort eine neu entdeckte Mineralquelle, die mit bedeutendem Erfolge gegen krebsartige Uebel gebraucht worden sei, zu benutzen.“

— Die Erneuerung des Handesvertrages zwischen dem Zollverein und der Türkei beschäftigt jetzt den Zoll-Bundesrath. Die eingelaufenen Gutachten der Handelskörperschaften begegnen sich, wie zunächst in Sachsen konstatirt ist, in dem Wunsche, daß zollvereinsländische Waaren, besonders die für den Handel nach der Türkei sehr wichtigen Tuchwaaren, gleich den östreichischen, künftig nach dem Werthe besteuert werden möchten.

— Von mehreren Seiten wird angekündigt, daß die Regierung das Versprechen des Grafen Bismarck in Betreff der Beilegung des Streites über die parlamentarische Redefreiheit einlösen und in der bevorstehenden Session die Initiative in dieser Angelegenheit ergreifen werde. Wir wollen hoffen, bemerkt die „Nat.Z.“, daß die Bestimmung der Bundesverfassung über die Stellung des Reichstags einfach auf den preußischen Landtag übertragen wird, da jede Fassung, welche etwa mit dem Scheine der Vermittelung aufträte, die Sache nicht erledigen, sondern nur zu neuen bitteren Diskussionen führen würde.

— Durch eine königl. Ordre vom 23. Juli 1833 ist bestimmt, daß Privatpersonen, welche die bei Artillerie-Schießübungen verfeuerte Eisenmasse an die Artilleriedepots abliefern, 2 Pfennig Findegeld für das Pfund erhalten sollen. Im Jahre 1860 wurde mit Hinsicht darauf, daß die aus den gezogenen Geschützen abgefeuerten Geschosse eine Bleiumhüllung haben, ferner bestimmt, daß für die von Privatpersonen aufgefundene und an die Militärbehörden zurückgelieferte Bleiumhüllung ein Findegeld von 3 Pf. für das Pfund gezahlt werden solle. Neuerdings ist nun ein gleiches Findegeld von 3 Pf. auch für die Ablieferung des mit der Munition verfeuerten Zinks ausgesetzt worden.

— Das Großherzogthum Hessen wird sich in kürzester Frist wieder um einen Schritt dem Norddeutschen Bunde nähern. Nachdem nämlich der preußenfeindlich gesinnte Oberst Grolmann, Flügeladjutant des Großherzogs, seinen Abschied erhalten, wird das gesammte darmstädtische Militär mit Anfang des nächsten Jahres ganz nach preußischem Muster uniformirt werden.

— In der heutigen Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung fand die Wahl eines besoldeten Stadtraths für die Stelle statt, aus der Stadtrath Harnecker am 1. November d. J. ausscheidet. Gewählt wurde Herr Weber, der bisher die Stelle eines Stadtraths in Erfurt bekleidet. — Aus den übrigen Sachen, die zur Verhandlung kamen, ist nachstehende hervorzuheben:

Von dem Vorsteher Kochhann und dem Stadtv. Zacharias ist der folgende dringliche Antrag gestellt worden: „Nach anliegender „Ordnung der Kirchen- und Schul-Visitation in der Gemeinde der Louisenstadtkirche zu Berlin“, findet am 19. bis einschließlich den 24. d. M. eine „Schulvisitation“ in den der Aufsicht der städtischen Schul-Deputation unterliegenden Gemeinde-Mittel- und höheren Schulen statt. Wir beantragen ergebenst, den Magistrat um Auskunft zu ersuchen, ob diese „Visitation“, welche von Herrn Probst Köllner und den Herren Predigern Hübner und Düsselhoff ausgeführt wird, unter Mitwissen und Zustimmung der Schul-Deputation stattfindet, und worauf die Befugniß dieser Visitation beruht.“ — Der Referent, Stadtv. v. Meibom theilt noch einige Einzelnheiten aus dem Visitationsprogramm mit, dessen Schluß eine Konferenz der Herren Pastoren Köllner, Hübner und Düsselhoff mit den Lehrern und Lehrerinnen in der Aula des Louisenstädtischen Gymnasiums in Aussicht nimmt. — Der Antrag des Vorstehers Kochhann und des Stadtv. Zacharias wird einstimmig unterstützt und als dringlich anerkannt. — Referent glaubt diesen Antrag mit großer Freude begrüßen zu müssen, indem derselbe Gelegenheit biete, von den Bestimmungen und der Ausdehnung dieser Visitationen, namentlich auch in Bezug auf die Konferenz mit dem Lehrerpersonal genauere Kenntniß zu erhalten. Eine Vorlage des Magistrats werde auch in anderer Beziehung sehr wünschenswerth sein, um über die Befugnisse, welche die Geistlichkeit über die Schulen in Anspruch nehme, endlich einmal völlig klar zu werden. — Der Antrag wird dem Magistrat ohne weitere Debatte mit dem Ersuchen um schleunige Auskunft überwiesen.

— In der Provinz Hannover passiren heitere Dinge. Eine eigenthümliche Wahlstrike hat sich in der Stadt Buxtehude gebildet. Die sämmtlichen 30 Wirthe der Stadt Buxtehude haben die Wahl eines Abgeordneten zur Einschätzung für die Gewerbesteuer rundweg abgelehnt, weil sie sich für überbürdet halten, mit ihren Reklamationen, obwohl der Magistrat sie befürwortet hatte, abgewiesen sind und nun „in keiner Weise bei der Vertheilung der ihnen zu hart und drückend erscheinenden Steuer selbst mitwirken wollen.“ Der Magistrat hat ihnen eröffnet, daß er die Verfügung der Oberbehörde einholen werde, auf die man einigermaßen gespannt ist. Das Gesetz giebt kein Mittel an die Hand, um die Wahl der Abgeordneten zu erzwingen, und eben so wenig sagt es, wie die Gewerbesteuer vertheilt werden soll, wenn kein Abgeordneter gewählt worden.

— In Kiel wurde vor einigen Tagen der Komiker Böhnke aus Hamburg, der in einer Soirée ein mit scharfen Ausfällen auf Napoleon III. gewürztes Kouplet vorgetragen hatte, auf Veranlassung des französischen Konsulats vor die Polizei citirt und ihm dort eröffnet, er habe sofort die Stadt zu verlassen. Das Gesuch Böhnkes, ihm zur Besorgung einiger Geschäfte noch etliche Stunden Frist zu gewähren, wurde abschlägig beschieden.

Pillkallen, 22. Oktober. In der vergangenen Nacht geschah ein gewaltsamer Einbruch in das Lokal der hiesigen Kreissteuerkasse. Vorläufig werden 2000 Thlr. vermißt. (N. T.)

Stettin, 22. Oktober. Sämmtliche Droschkenbesitzer machen seit heute früh Strike, da ihnen ein Tarif nebst Reglement von der Polizeibehörde oktroyirt ist, bei dem sie glauben, nicht bestehen zu können.

Falkenberg, 22. Oktober. [Der Kronprinz.] Geschossen sind gestern auf der Jagd worden 610 Hasen, 11 Fasanen, 19 Rehböcke, 5 Rebhühner, davon Se. königl. Hoheit der Kronprinz 149 Hasen, 6 Rehböcke. Während des Frühstücks wurde die Gruppe der Schützen von dem hiesigen Photographen Weidlich, auf Veranlassung des Grafen Praschma, aufgenommen. Das Wetter blieb bis nach der Ankunft der Jagdgesellschaft in Falkenberg gut, und fiel deshalb die Illumination der Stadt und des Schlosses höchst brillant aus. — Nach 6 Uhr erst fing es an zu regnen. — Der hiesige Gesangverein trug das Lied „Wer hat dich du grüner Wald“ vor. Hierauf Vorstellung der königlichen und städtischen Behörden, Geistlichkeit und Beamten des Graf Praschma im Schlosse, die ohngefähr ½ Stunde dauerte, wobei sich Se. königl. Hoheit mit Jedem der Anwesenden unterhielt, und den städtischen Behörden seine große Freude über den festlichen Empfang mit dem Auftrage zu erkennen gab, dies ja den Einwohnern mitzutheilen. Heut anhaltender Regen. Nichts destoweniger fuhr Se. königl. Hoheit um 9 Uhr nach Tillowitz zur Jagd. An der Grenze der Herrschaft Tillowitz, an dem sogenannten Kollergraben, war eine reizende Ehrenpforte errichtet und an derselben wiederum einige Kreisscholzen und die Beamten und Förster des Grafen Frankenberg aufgestellt, die den Kronprinz mit den üblichen Jagdfanfaren empfingen. Die Jagd begann trotz des ungünstigen Wetters um ½ 10 Uhr.

Frankfurt a. M., 23. Oktober. Se. Majestät der König, welcher um 7¼ Uhr von Darmstadt hier eintraf, wurde am Bahnhofe von der Generalität und dem Polizeipräsidenten v. Madai begrüßt und begab sich sofort nach dem festlich geschmückten Hotel „Westendhalle“. Nach zweistündigem Aufenthalte wird der König um 9 Uhr mittelst Extrazuges die Reise nach Berlin fortsetzen.

— Das Appellationsgericht publizirte heute das Erkenntniß in dem Prozesse gegen Dr. Gustav Rasch und den Redakteur der „Frankf. Ztg.“ (Anklage auf Majetätsbeleidigung). Das freisprechende Erkenntniß der ersten Instanz wurde bestätigt.

Hessen. Darmstadt, 23. Okt. Se. Maj. der König von Preußen ist hier eingetroffen und vom Großherzoge und dem Prinzen Ludwig auf dem Bahnhofe empfangen worden. Der König wird einem Galadiner im Schlosse beiwohnen und sodann die Reise nach Berlin fortsetzen.

Oestreich.

☾ Wien, 21. Oktober. In Oestreich geht es eben bei allen Dingen anders her als überall sonst. Ueber zwei Jahre sind seit dem Tage von Königgrätz verflossen, und immer noch will die Bewaffnung der Armee mit Hinterladern nicht in Gang kommen. Der deshalb mit dem großen Gewehrfabrikanten Woerndt zu Steyr in Oberöstreich abgeschlossene Kontrakt, bei dessen Abschließung die größten Ungeheuerlichkeiten vorgekommen sein müssen, stellt einfach keine Lieferungszeit fest!!! Als die Delegationen bei der Berathung des Armee-Budgets in der vorigen Session die Vorlegung des Dokuments verlangten, hieß es, das Original sei nicht zu finden; und sie mußten sich mit den Angaben des Regierungs-Kommissars begnügen. Jetzt nun, wo der Skandal nicht mehr zu verkleistern ist, scheint der Kriegsminister Baron Kuhn nur darauf bedacht zu sein, die ganze Verantwortung auf seinen Amtsvorgänger Feldmarschall-Lieutenant von John zu wälzen, obgleich Eingeweihte wissen wollen, daß John den Kontrakt paraphirt, Kuhn aber erst ihn unterzeichnet hat. Kurz und gut, da man leicht begreift, daß die Delegationen, die binnen vier Wochen zusammentreten müssen, sich diesmal nicht wieder so abspeisen lassen, bereitet man sie schon jetzt auf die wundersame Mähr vor, „der Kontrakt sei in Verlust gerathen". Wie bei vielen früheren Anlässen, zeigt auch diesmal wieder alle Welt mit den Fingern auf die Schuldigen, namentlich auf einen Reichsrathsabgeordneten, der bei dem Abschlusse des Vertrages intervenirt hat und sogar schon einmal wegen Geldschmutzereien in Untersuchung gewesen ist, aber zu einer ordentlichen Klarlegung der ganzen Affaire kommt es keinenfalls. Ein Blatt bemerkt nur ganz naiv: „Nun, als Käsepapier ist der Kontrakt sicherlich nicht verbraucht, und nach dem Gewichte ist er auch ganz gewiß nicht verkauft worden." Ueberhaupt ist hier zu Lande, wenn alle anderen Stränge reißen, das Verschwinden von Aktenfascikeln ein beliebter Ausweg. So liegt seit langen, langen Jahren die Gemeinde mit der hiesigen englischen Gasgesellschaft im Streite, und immer hat die letztere drastische Mittel gefunden, die Sache zu vertagen. Nun endlich aber hat der Gemeinderath die sofortige Einleitung des Prozesses angeordnet, da kommen plötzlich aus dem Magistratsarchive alle Dokumente, die sich auf den Fall beziehen, und alle Arbeiten, die eine Kommission im Zeitraume von zwei Jahren über das Verhältniß zur Gesellschaft angefertigt, spurlos abhanden. Ländlich, sittlich!

Wien, 21. Okt. Man spricht wieder von einer Ministerkrisis. Dr. Herbst ist es, der sie herbeiführen wird. Er gedenkt nämlich sein Verbleiben im Ministerium von der Annahme der Regierungsvorlage betreffs der Einführung von Geschworenengerichten in Preßsachen abhängig zu machen. Nun ist bekannt, daß sich die Pairs zu Ausnahmebestimmungen für die Presse nicht herbeilassen wollen. Wird aber die betreffende Regierungsvorlage zurückgewiesen, dann ist auch der Austritt des Dr. Herbst aus dem Ministerium gewiß. Welche Mittheilungen der Justizminister seinen Kollegen hierüber gemacht hat, ist nicht bekannt, dagegen sicher, daß sich Dr. Herbst in dem hier angedeuteten Sinne mehreren Reichsrathsabgeordneten gegenüber geäußert hat, mit dem Bemerken, er sei gewiß, daß nach seinem Austritte aus dem Ministerium auch Dr. Berger nicht zu bewegen sein werde, das Portefeuille des Justizministeriums zu übernehmen. Welche Entschlüsse Dr. Giskra gefaßt hat, darüber verlautet vorläufig noch nichts Bestimmtes, doch läßt sich aus seinen freundschaftlichen, ja intimen Beziehungen zum Reichskanzler schließen, daß er sich von diesem nicht so leicht trennen wird.

— Dem Vernehmen nach macht die speciell von England getragene Kandidatur des Herzogs von Montpensier auch unter den Machthabern in Spanien wesentliche Fortschritte. Von London aus ist in direktester Weise und im Einvernehmen mit der Madrider Regierung in Paris sondirt worden, wie man dort ein solche Kanditatur auffasse. „Ich werde," hat die Antwort des Kaisers Napoleon gelautet, „keinen König von Spanien nach seinem Taufscheine fragen."

Wien, 23. Oktober. Reichsrath. Der Wehrgesetzausschuß genehmigte, der Regierungsvorlage entsprechend, für das Jahr 1868 ein Rekrutenkontingent von 56,000 Mann, nachdem die Vertreter der Regierung entschieden erklärt hatten, an dieser Ziffer festhalten zu müssen.

— Am Dienstag nächster Woche wird die Subskriptionseröffnung auf 12 Millionen Gulden östreichischer Nordwestbahnaktien stattfinden, bis heute sind bereits bei dem hiesigen Bankhause Liebig über 8 Millionen darauf angemeldet. Die Aktien wurden an heutiger Börse mit 4½ Gld. Prämie gehandelt.

Großbritannien und Irland.

London, 22. Oktober. „Morning Herald" und „Morning Post" melden, daß Kabeltelegramme aus Havanna in Paris und London eingetroffen sind, wonach eine Deputation vornehmer Kubaner behufs Verständigung mit der provisorischen Regierung nach Spanien abgereist sei.

London, 23. Oktober. Eine im auswärtigen Amte eingetroffene Depesche des Vizekönigs von Ostindien vom 20. d. Mts. meldet, daß die nach dem Huzarah-Gebiet entsandten Truppen nach Vittoor zurückgekehrt sind; das Resultat der Expedition ist befriedigend. Die meisten Stämme haben sich nach geringem Widerstand ergeben.

Frankreich.

— Das „Univers" weist jetzt nach, daß es nicht die Königin Isabella und Marfori wären, die an der Revolution in Spanien schuld sind, sondern die Doktrinen des preußischen Philosophen Krause, der Krausismus, wie es ihn nennt, welcher seit einigen Jahren in den spanischen Universitäten sehr in Aufnahme gekommen sein soll; dieser Krausismus nämlich sei die Philosophie der Freimaurerei. Der katholischen Presse und den Bischöfen wäre es nun dem „Univers" zufolge, freilich nach langem Kampfe, gelungen, der um sich greifenden Verführung Schranken zu setzen, jedoch das Uebel wäre einmal geschehen. Jetzt sehe man, daß die Maurerlogen sich am hellen Tage zeigen und die Verfolgung der religiösen Körperschaften im Namen der Freiheit verordnen. Vielleicht werde man einwenden, daß der Name Krause höchst wahrscheinlich den Soldaten Serrano's vollständig unbekannt sei, dies aber beweise an und für sich durchaus nichts.

— Der „Etendard" enthält folgende statistische Notizen über den Arbeitslohn der Frauen in Paris: „Der letzten Aufstellung der Pariser Handelskammer zufolge giebt es in Paris 106,310 Frauen, welche Arbeitslohn (salaire) empfangen, der von 50 Cent. bis zu 10 Fr. täglich wechselt. Die erwähnte Gesammtzahl der Arbeiterinnen vertheilt sich in 3 Sektionen: die erste, welche 17,203 Frauen oder junge Mädchen begreift, verdient 50 Cent. bis 1 Fr. 25 Cent. täglich; die zweite 88,340 Frauen enthaltend, gewinnt von 1 Fr. 50 Cent. bis 4 Fr. pr. Tag; endlich schließt die dritte nur 767 Frauen in sich, deren Arbeitslohn von 4 Fr. 50 Cent. bis auf 10 Fr. steigt. In der ersten Sektion sind viele junge Mädchen unter 16 Jahren, von denen die meisten Nahrung, Schlafstelle und Wäsche erhalten. Die Handelskammer ist mit Recht der Ansicht, daß diese Sektion nicht in Betracht gezogen werden kann bei Fixirung des durchschnittlichen Arbeitslohnes; die Handelskammer abstrahirt desgleichen von den 767 Frauen, welche ausnahmsweise von 4 Fr. 50 Cent. bis 10 Franks täglich verdienen. Bleibt also die zweite Sektion mit 88,340 Frauen übrig, welche in Wahrheit die Frauenarbeit im Allgemeinen in Paris repräsentirt. Die Handelskammer gelangt so dahin, den durchschnittlichen weiblichen Arbeitslohn auf 2 Fr. 14 Cent. täglich zu schätzen.

Schweiz.

— Wie der „Bund" mittheilt, ist das von der internationalen Konferenz in Genf vereinbarte Projekt von Zusatzartikeln zur Genfer Uebereinkunft vom 22. August 1864 betreffend Verbesserung des Looses verwundeter Militärs am 20. dieses von sämmtlichen Vertretern unterzeichnet worden. Die Zusatzartikel betreffen den Umfang der dem Sanitätspersonal zukommenden Neutralität, die Freilassung verwundeter Gefangener, die aus der Aufnahme Verwundeter den Landesbewohnern erwachsenden Vergünstigungen und Ausdehnung der Vertragsbestimmungen auf Seekriege.

Italien.

— Die „Gazzeta de Turino" bringt eine großartige Nachricht. „Wir erfahren, schreibt sie, daß im Fall die Unterhandlungen, mit denen Herr Barbolani beim Tuilerienhofe beauftragt ist, ohne Erfolg bleiben, die italienische Regierung entschlossen ist, den Gesandten von Paris abzuberufen und die diplomatischen Beziehungen zu Frankreich abzubrechen, und man würde zu gleicher Zeit zur Bildung eines Lagers an der päpstlichen Grenze schreiten." Die officiöse zu Florenz erscheinende „Italienische Korrespondenz" verhält sich gegen diese Nachricht sehr skeptisch und meint, sie solle wahrscheinlich die öffentliche Aufmerksamkeit von den spanischen Angelegenheiten ablenken.

Spanien.

— Der Finanzminister hat ein Dekret erlassen, wonach Spanien sich dem Münzsysteme der internationalen Konvention anschließt. Die Einheit der Münze wird eine Peceta zu 100 Centimen = 1 Fr. sein. Es sollen Goldmünzen von 100, von 50, 20, 10 und 5 Peceta's geschlagen werden, so wie Silbermünzen von 1, ½ und ¼ Peceta. Das neue System wird vom 31. December 1870 an in Wirksamkeit treten.

Türkei.

— Aus Belgrad wird vom 19. telegraphirt: Heute hat die Schlußverhandlung gegen fünf im Mordkomplott-Prozesse Angeklagte, welche der Theilnahme, und gegen drei andere Angeklagte, welche der Mitwissenschaft an der Verschwörung beschuldigt sind, begonnen. Unter den ersteren befindet sich der gewesene Senator Maistorovitsch und der Universitätsprofessor Stanojevitsch. Heute Vormittag wurden die drei wegen Mitwissenschaft am Komplotte Angeklagten verhört. Kosta Antonovitsch wiederholt seine Aussage, daß ihn Fürst Alexander Karageorgievitsch zweimal zur Theilnahme an dem Morde und der Verschwörung eingeladen, er ihn aber abgewiesen habe. Er habe auch nicht geglaubt, daß Jemand den Fürsten ermorden könne. Fürst Karageorgievitsch habe ihm in Pest gesagt, „auf einen blutigen Thron könne man auch sitzen". Stephan Untschiischevitsch wußte vom Morde, Radovanovitsch hatte ihm davon gesprochen. Sdravkovitsch sagte aus, er habe dies vom Filipp gehört. Alle drei gestanden. Die hier weilenden Konsuln wohnten sämmtlich der Verhandlung, welch letztere morgen fortgesetzt wird, bei.

Lokales und Provinzielles.

Posen, 23. Oktober. In der heutigen 11. Plenar-Sitzung des Provinzial-Landtages sind folgende Gegenstände zum Vortrage und zur Beschlußfassung gekommen:

I. Die Ausfertigungen der bisher vom Landtage gefaßten Beschlüsse wurden von der Versammlung vollzogen und zur Vollziehung der Ausfertigungen der noch nicht vorgelegten und noch zu fassenden Beschlüsse Namens des Landtages eine Kommission, bestehend

1) aus dem Landtagsmarschall, Grafen v. Königsmarck, und
2) den Abgeordneten Jos. v. Morawski, v. Treskow und Kaatz,

erwählt und eine besondere Autorisation dazu ausgefertigt und vollzogen.

II. Etat der Korrektionsanstalt zu Kosten pro 1869/71.

Nach Vortragung des Referats der 2. Abtheilung vom 20. Okt. a. c. einstimmiger Plenarbeschluß:

„Sämmtliche in dem qu. Referate gemachten Vorschläge sind zu Beschlüssen des Landtages erhoben und ist darnach der Etat der Korrektionsanstalt in Kosten für die Jahre 1869/71 in Einnahme und Ausgabe auf 41,758 Thlr. festgestellt worden."

Der vorgelegte Etatsentwurf schloß in Ausgabe ab mit .	43,183 Thlr.
diese sind von den Ständen festgestellt auf	41,758 „
mithin gegen den Entwurf abgesetzt	1,425 Thlr.

Der Etat pro 1866/68 war in Ausgabe auf 37,248 Thlr. festgesetzt, mithin kommt im gegenwärtigen Etat eine Mehrausgabe vor von 4510 Thlr.

An Beiträgen aus der Provinz waren nach dem Etat pro 1866/68 aufzubringen	26,642 Thlr.
Zur Erfüllung des Etats pr. 1869/71 sind dagegen aufzubringen	31,293 „
mithin jetzt jährlich mehr	4,651 Thlr.

III. Bericht und Anträge über die Verwaltung der Taubstummenanstalt zu Posen.

Die von der Abtheilung in dem Referate vom 20. Oktober a. c. gemachten Vorschläge wurden im Plenum einstimmig zu Beschlüssen erhoben.

Demnach werden die über den Etat gemachten Vorschüsse von Theuerungszulagen zur Verpflegung der Fondszöglinge für 1867 und 1868 mit resp. 81 Thlr. 10 Sgr. und 130 Thlr. der Kasse der Taubstummen-Anstalt erstattet werden.

Die Einziehung von Pensionsbeiträgen von den Taubstummen-Lehrern fällt vom 1. Januar 1868 ab fort.

Die Remuneration des Rendanten der Anstalt, Kanzleirath Barnick, ist vom 1. Januar 1868 ab von 60 auf 80 Thlr. jährlich erhöht.

Dem ersten ordentlichen Lehrer Toparkus ist eine Theuerungsunterstützung von 50 Thlr., dem zweiten Lehrer Matuszewski eine Unterstützung von 50 Thlr. außerordentlich bewilligt und das Gehalt des dritten Lehrers Brzeski vom 1. Januar 1868 ab um 100 Thlr. jährlich erhöht.

Der bisherige Hilfslehrer Lehmann wird als ordentlicher Lehrer bei der Pr.-Taubstummenanstalt mit einer Gehaltserhöhung von 120 Thlr. vom 1. Januar 1868 ab angestellt.

IV. Druckvorlage Nr. 17 und 58, betreffend die Provinzial-Blindenanstalt in Wollstein.

Die in dem Referate der 3. Abtheilung gemachten Vorschläge werden zu Beschlüssen des Landtags erhoben.

Auf dem Reh-Anstande.

Skizze von Karl Ruß.

Die zu früh eingerückten Herbststürme haben sich wieder gelegt. Es ist noch einmal, wenn auch nur vorübergehend, still und friedlich geworden in der Natur — und der Alte-Weiber-Sommer ist eingekehrt mit allen seinen milden, schönen Gaben, mit seiner Herrlichkeit und Pracht des Vergehens, die uns zuweilen noch bis Weihnachten hin zu erfreuen vermag.

Malerische Spinnenfäden wehen in der Luft, Millionen Thaubrillanten erfunkeln an Gras und Kraut, an allen Reisern und Zweigen. Ein klarer, blauer Schmelz, der gleichsam zauberhaft schön auf der Landschaft ruht, gestattet uns die schärfsten Fernblicke bis in außerordentliche Weiten. Mit einem bläulichen Schimmer erscheinen uns die fahlgelblich-grünen Wiesenmatten überhaupt: es sind die zahllosen Blumen der Herbstzeitlose, mit denen die Flora Abschied von uns zu nehmen scheint für eine lange, trübselige Zeit. Damit harmonirt so recht die tiefe, lautlose Stille ringsumher; kein Ton, kein fröhlicher Ruf, geschweige denn ein jubelnder Vogelgesang ist irgendwo zu vernehmen, nur leise, wehmüthige Abschiedslaute lassen hin und wieder die vorüberziehenden Vogelschaaren hören.

Der Wald prangt jetzt in der gar bunten, freilich nur zu vergänglichen Farbenpracht der vergilbenden Blätter. Bei seinem Betreten empfinden wir die Stille und schwermüthige Ruhe in der Natur noch viel mehr. Weithin, so weit unsere Blicke nur zu reichen vermögen, ist kein lebendiges Wesen zu bemerken und ebenso kein Laut, kein Ton zu hören. Ein herrlicher Hochwald ist es, der uns aufgenommen. Die bereits sich neigende Nachmittagssonne umgoldet gar malerisch die Wipfel der riesigen schlanken Buchen und Ahornstämme, der knorrigen, zackigen Eichen, der dunklen Kiefern und Tannen, und ergießt ihre, vom glatten Spiegel des langsam das Waldthal durchfließenden Wassers abprallenden Strahlen über die vom Waldrande aus unabsehbar sich hinstreckenden, in jungem, frischem Grün prangenden Saatfelder. Hier stellen wir uns auf, zwischen dem Wald- und Feldrand, mit dem Rücken an eine Buche lehnend und vor- und seitwärts von niedrigem Gebüsch verdeckt.

Dann und wann errauscht ein gewaltiger Windstoß durch die Baumkronen, ein Milan läßt in der Ferne seinen Falkenschrei hören, ein Meischen wispert dicht neben uns in den fast schon kahlen Zweigen; dann wird's wieder lautlos stille. Kreiselnd fällt ein Blatt nach dem andern zur Erde, und wie noch die meisten Bäume, so bedeckt der roth- und gelbbunte Schmuck des ersterbenden Laubes auch bereits überall den Boden Mit einem Male wird es laut und lebendig rings um uns her. Hundert Stimmen zirpen, pfeifen und zwitschern hell und lustig um die Wette. Es ist ein starker Flug jener aus Meisen, Goldhähnchen, Baumläufern, einzelnen Spechten u. s. w. bestehenden Herbstvögel, welche jetzt gar emsig und rastlos umherstreichen und dem Haushalt der Natur sehr wichtige Dienste leisten, indem sie von Baum, Strauch und Kraut alle schädlichen Kerbthiere absuchen. Bald sind sie an uns vorübergezogen, denn ihre rastlose und unermüdliche Insektenjägerei läßt sie nirgends lange weilen.

Unterdessen beginnt es bereits zu dunkeln; ein Herbstnachmittag gewährt ja nur eine kurze Spanne Frist. Wie die Schatten allmälig steigen, die Berge zu grauen und der Wald zu dämmern beginnt, — da gehen die Betrachtungen des Naturfreundes schnell in die Aufmerksamkeit des Jägers über, denn seine erwartete Beute muß ja demnächst nahen. Ein Häschen wackelt den Waldweg entlang, gerade auf uns zu, so daß wir es bequem erlegen könnten, doch wir erwarten heute besseres Wild und lassen den armen Teufel für diesmal ungefährdet vorüberziehen Viel lieber möchten wir dem am Raine dahin schleichenden Fuchse eine Portion blauer Bohnen auf den Pelz brennen, selbst auf die Gefahr hin, uns den Rehanstand hier für heute und mehrere Tage zu verderben; allein der schlaue Erzbösewicht kommt uns leider nicht nahe genug.

Jetzt aber tritt das von uns ersehnte Wild aus dem Dickicht zunächst zur Tränke an den Fluß heraus. Der breite, stille Fluß ist hier sehr flach, die vorderen drei Rehe gehen nach dem Trinken sogleich quer durch das Wasser (was sie übrigens auch häufig bei tiefen und reißenden Strömen thun), während das vierte noch trinkend im Wasser stehen bleibt. Sie scheinen noch keine Eile zu haben, um nach der Saat zu kommen, denn die eine Rieke läßt sich auf dem Moospolster ganz behaglich nieder, während ein stattlicher Bock am Buschwerk umherknabbert.

Wir haben nun so recht Muße, die schönen, anmuthigen Thiere zu schauen und unsere Betrachtungen über sie anzustellen. Nicht leicht kann es lieblichere und zierlichere Geschöpfe geben als Rehe, und darum dürften sie, jung aufgezogen und gezähmt, für Parks und Thiergärten auch als die herrlichste lebende Zierde gelten. „Einer meiner Brüder", erzählt Diedrich aus dem Winkel, „besaß eine gezähmte Rieke, welche sich in der menschlichen Gesellschaft am besten zu gefallen schien. Oft lag sie zu unsern Füßen, und gern machte sie sich die Erlaubniß, welche sie nur zuweilen erhielt, zu Nutze, auf dem Sopha an der Seite meiner Schwägerin zu ruhen, Hund und Katze waren ihre Gespielen. Fand sie sich von ihnen beleidigt, so wurden sie durch tüchtige Schläge mit den Vorderläufen hart gestraft. Das liebe Thierchen ging mit uns, oder auch für sich allein in's Freie spazieren. Hier gesellte sich zuweilen ein Bock zu ihm, welcher es dann oft bis an den Eingang des Dorfes begleitete. Im November, oder in der ersten Woche des Dezember blieb es gewöhnlich, kurze Besuche abgerechnet, welche es seinen Wohlthätern abzustatten nicht vergaß, einige Tage und Nächte hindurch im Walde, kam dann nach Hause und brachte zwei Kälbchen zur Welt. Diese aber, obwohl mit der Muttermilch des zahmen Rehes genährt, blieben wild und wurden deshalb im folgenden Oktober ins Freie ausgesetzt. Sogar im Walde verließ unser zahmes Reh, wenn es von seinem Herrn beim Namen gerufen ward, seinen Bock, der es aber doch in der Ferne immer begleitete, und folgte dem Herrn bis an das Ende des Waldes, hier aber trennte es sich von ihm und gab dem Gatten durch einen Ruf das Zeichen, herbeizukommen. Wird der Leser es

Demnach ist das Gehalt des Inspektors Kienert vom 1. Januar 1868 ab von 300 auf 400 Thlr. erhöht und dessen Pensionsberechtigung ausgesprochen.

Die Gehaltsüberschreitungen mit 702 Thlr. 10 Sgr. 11 Pf. werden nachträglich genehmigt.

Ebenso ist die Anstellung eines zweiten Lehrers an der Blindenanstalt mit einer Besoldung von 250 Thlr. jährlich genehmigt und der Etat pro 1868/70 in Einnahme und Ausgabe auf 3719 Thlr. festgestellt.

V. Auf angebrachte Petitionen sind:

a) dem Kanzleidiener Lapke eine Remunation für die Botengänge, welche er im Dienste der ständischen Verwaltungskommissionen auszuführen hat, mit 3 Thlr. monatlich, vom 1. Okt. c. ab,
b) dem Kastellan Senftleben eine extraordinäre Remuneration von 15 Thalern,
c) dem Kanzlisten Carqueville eine solche von 30 Thlr. bewilligt.

VI. Das Gesuch der abgebrannten bäuerlichen Wirthe zu Zerniki, Kreis Wreschen, um Unterstützung aus Prov.-Fonds ist abgelehnt.

Morgen Vormittags findet der Schluß des Landtags statt, und ist zur Abholung des königl. Landtagskommissars eine Deputation, bestehend 1) aus dem Vice-Marschall Dzierzykraj zu Chomęcice von Morawski, 2) dem Abg. Cleemann und 8) dem Abg. Dalski, ernannt.

Posen, 24. Oktober. Die heutige zwölfte Sitzung des Prov.-Landtags bildete den Schluß desselben.

Bald nach 9 Uhr Vormittags erschien in der Mitte der gestern vom Landtagsmarschall zur Abholung bestimmten Deputation Se. Exc. der königl. Landtags-Kommissarius Herr Oberpräsident v. Horn in der Versammlung. Der Herr Landtagskommissar verlas eine Rede, in welcher er seine Befriedigung über die schnelle Erledigung der vielen im Interesse der Provinz vorgelegenen Gegenstände aussprach, wünschte den segensreichsten Erfolg für die Provinz und schloß den 15. Provinzial-Landtag im Namen und Auftrage Sr. Majestät des Königs.

Seitens des Landtagsmarschalls wurde anerkennend ausgesprochen, daß die schnelle Beendigung der dem Pr.-Landtage vorgelegenen Sachen nur durch die von dem Herrn Landtagskommissar geleistete Unterstützung möglich gewesen sei; er dankte dafür und trennte sich demnächst die Versammlung unter einem begeisterten dreimaligen Hoch auf Se. Maj. den König!

Nach diesem officiellen Schluß ergriff der Landschaftsdirektor v. Morawski das Wort und dankte dem Landtagsmarschall Grafen v. Königsmark für seine ausgezeichnete Leitung des Prov.-Landtages, in welchem so gewichtige Gegenstände zur Beschlußfassung gekommen.

Hiernächst begaben sich fast sämmtliche Mitglieder des Landtages zu Sr. Excell. dem Herrn Oberpräsidenten. Freiherr v. Massenbach sprach herzliche Dank- und Abschiedsworte, welche von Sr. Excellenz dem Herrn Oberpräsidenten ebenso erwidert wurden.

— Der Posener Provinzial-Verein zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger konstituirte sich in Folge eines Aufrufs des Hrn. Ober-Präsidenten v. Horn im Jahre 1866 und entwickelte schnell eine erfreuliche Wirksamkeit, löste sich jedoch nach der Aufhebung der Kriegslazarethe wieder auf, indem er, wie wir zur Zeit berichteten, über den Rest seiner Mittel theils zu Gunsten hiesiger Lazarethe, theils zu Gunsten des Central-Vereins in Berlin, dem er sich angeschlossen hatte, verfügte. Inzwischen ist seitens des gen. Central-Vereins der Wunsch an den Herrn Ober-Präsidenten v. Horn ausgesprochen worden, der Provinzial-Verein möge sich wieder aufrichten und seine Thätigkeit auch während des Friedens für den Fall eines möglichen Krieges fortsetzen, wie es von anderen Provinzialvereinen geschehe. — In Folge dessen forderte Se. Exc. der Herr Ober-Präsident die früheren Mitglieder des hiesigen Provinzialvereins, sowie die anwesenden Mitglieder des Provinzial-Landtages auf, sich zu einer Konferenz auf gestern Nachmittag 6 Uhr im Sitzungssaal des Landtags einzufinden, um über die weitere Existenz des Vereins zu berathen. Es hatte sich eine ansehnliche Versammlung eingefunden. Der Herr Ober-Präsident eröffnete als Vorsitzender derselben die Berathung mit der Darlegung der Zwecke und Erfolge dieser Vereinsthätigkeit und schlug vor, ein neues Statut anzunehmen, das im Wesentlichen dem früheren gleiche und wie jenes den Provinzialverein in Konnex mit dem Berliner Central-Verein bringe, der bekanntlich eine Centralisation über die ganze Monarchie anstrebt.

Das Statut wurde vom Herrn Regierungsassessor Merlecker vorgetragen und erregte nur bei einem der Anwesenden Bedenken, aus welchen sich eine unersprießliche, vom Herrn Oberpräsidenten jedoch nach Möglichkeit, insbesondere durch aufklärende Bemerkungen gekürzte Diskussion entspann, die indeß zur fast einstimmigen Annahme dieses Statuts führte.

Nachdem noch bemerkt worden, daß der Anschluß an den Centralverein die freie Bewegung der Provinzialvereine, welche wiederum sich für die Bildung von Kreis- resp. Kommunal-Vereinen zu bethätigen haben, nicht hemme, die Abführung eines Drittels der Geldeinnahmen an denselben aber statutarisch aufrecht erhalten werden müsse, wurde zur Wahl des Komités geschritten.

Es wurden außer den früheren zehn Komitémitgliedern auf Vorschlag des Herrn Vorsitzenden durch Akklamation neugewählt die Herren: Kammerherr Dzierzykraj zu Chomęcice v. Morawski, Landschaftsrath von Roy, Bürgermeister Machatius-Gnesen, Stadtrath Cleemann-Fraustadt, Kommercienrath Samuel Jaffé, Ober-Reg.-Rath Wegner, Assessor Merlecker, Rittergutsb. v. Przyluski; es sollen ferner um ihren Beitritt ersucht werden die nicht anwesenden Herren: Graf Ignatz Bninski-Samostrzel und Graf Arco Wrączyn. Zur Vertretung des Vereins bei der nächsten General-Versammlung in Berlin wurden 5 Mitglieder gewählt: Fürst Sulkowski-Reisen, Graf Schulenburg-Filehne, Kammerherr v. Morawski, Kfm. Berger und K.R. S. Jaffé.

Der alsdann durch Akklamation gewählte geschäftsführende Ausschuß besteht aus den Herren: Ober-Präsident von Horn, Assessor Merlecker, Kammerherr v. Morawski, Ob.-R.-R. Wegner, Komm.-R. S. Jaffé (Schatzmeister).

— Der Aufgang von der Friedrichsstraße nach dem Appellations-Gerichtsgebäude durch das neugebaute Günter'sche Haus wird am künftigen Montag übergeben. Derselbe ist nur für die Beamten des Apellationsgerichts und die Staatsanwälte und Advokaten bestimmt, Akten und Gefangenen-Transporte 2c. sind ausgeschlossen. Der Aufgang führt aus der Belletage des Günter'schen Hauses auf einer aus Eichenbohlen hergestellten Treppe den Berg hinauf und durch eine Pforte zwischen dem Beamtenwohnhause und dem Gerichtsgebäude in den Hof des Appellationsgerichts, von der Straße an im Ganzen 67 Treppenstufen, die jedoch keine unbequeme Steigung haben.

Die Treppe in dem Hause des Herrn Günter ist einzig in ihrer Art in Posen — eine massive Treppe durch drei Stockwerke aus Schmiedeeisen bestehend. Von außerordentlicher Leichtigkeit und großer Eleganz ist sie bei einer Tragfähigkeit von ca. 100 Ctrn. vollkommen sicher und fest. Die Treppenständer bestehen aus stark vernietetem doppelt T-Eisen und gewalztem Eisen, die Träger aus gewalztem Winkeleisen. Unter den Holzstufen liegen vollständige Stufen aus starkem Eisenblech, die bei etwaigem Wegbrennen der ersteren noch hinreichende Sicherheit gewähren. Diese Treppe ist vom Baumeister Schwarz konstruirt und vom Schlossermeister H. Schneider ausgeführt worden.

— Zu den vielen Eisenbahnprojekten, welche zur Zeit unsere Provinz berühren, tritt neuerdings der Vorschlag einer Bahn von Oels über Militsch, Zduny, Krotoschin, Kozmin, Jarocin nach Neustadt a. d. W. zum Anschluß an das Projekt Kalisch-Pleschen-Neustadt a. d. W.-Schroda-Posen, welches die Pleschener Kreisstände und Mollard auf Gora verfolgen. Die erstgenannte Bahn projektiren der Graf Maltzahn auf Militsch und der Fürst von Thurn und Taxis, zum Theil im Interesse ihrer großen Herrschaften. Sie haben jetzt die Erlaubniß zur Anfertigung der Vorarbeiten erhalten und glauben, die erforderlichen Baukapitalien ohne Schwierigkeit beschaffen zu können. Die betreffenden Kreise der Provinz Posen haben sich denn auch bereit erklärt, diese Eisenbahn, wie alle sonst projektirten, durch unentgeltliche Hergabe des Bauterrains zu unterstützen.

— In Pelplin sollen von Neujahr an zwei neue polnische Zeitschriften erscheinen, zum Theil ultramontanen Inhalts. Die katholische Geistlichkeit ermuntert schon jetzt zum Abonnement, die Mitarbeiter gehören dem geistlichen Stande an. (Bromb.-Z.)

[Berichtigung.] Der „B. B.-Z." wird von hier geschrieben: der Prov.-Landtag habe die finanzielle Unterstützung des Bahnprojekts Kolberg-Schneidemühl-Posen abgelehnt. Dies ist unrichtig. Die dem Landtage eingereichte Petition ging gar nicht auf eine finanzielle Unterstützung, sondern auf Verwendung bei Sr. Majestät dem Könige, die der Landtag trotz der Kundgebung seines vollen Interesses für das Projekt ablehnen mußte.

s. Kirchplatz-Boruy, 21. Oktober. „Was ist Hopfen-Primawaare?" So mancher Hopfenproduzent, welcher in den Zeitungen von Primawaare und deren Preisen liest, und auch seine Waare für Primawaare hält, während sie doch den Anforderungen an eine solche nicht entspricht, wird beim Verkauf seiner Erndte bitter getäuscht, wenn ihm die Mängel derselben aufgedeckt und niedrigere Preise als die in den Zeitungen notirten geboten werden. Ihr Referent erlaubt sich daher im allgemeinen Interesse in Nachstehendem die Eigenschaften einer echten Primawaare anzugeben. Primawaare liefert die vollständig ausgewachsene reife, circa einen Zoll lange, an dem vordern Ende geschlossene, gesunde Dolde mit feinem Stiel und vielem Mehl (Lupulin), deren Farbe selbst nach dem Trocknen entweder goldgelb oder hellgrün, je nach der Art der Pflanze, bleibt. Die vorsichtig getrockneten Dolden müssen körnerfrei, an der Spitze geschlossen, sammetartig weich, glanz- und gewichthabend, das Mehl gelb und stark vertreten, das Aroma fein sein. (Nur vom Kenner zu beurtheilen.) Drückt man die Dolden zusammen, so dürfen sie nicht blättrig oder platt werden, sondern müssen nach dem Aufhören des Druckes gewissermaßen wieder aufquellen, was gewiß der Fall sein wird, wenn sie die angeführten Eigenschaften besitzen. Alle anderen Dolden können den Anspruch auf echte Primawaare nicht machen.

Neustadt b. Pinne, 22. Oktober. [Wegebauten; Brauerei.] Bis jetzt war der südwestliche Theil des Kreises in Betreff der Herstellung guter Wege ziemlich im Rückstande geblieben, und das Fahren auf den Straßen war in ungünstigen Jahreszeiten oft eine Unmöglichkeit. Eine wahre Freude gewährt es daher dem Reisenden in jenen Gegenden jetzt die Wahrnehmung machen zu können, daß außer den Behörden auch einige intelligente Landwirthe eifrig darauf bedacht sind, die vorhandenen Uebelstände zu beseitigen und durch ihr Beispiel zur Nachahmung anzuspornen. Die Wege sind außerdem meist mit Obstbäumen versehen, welche durch Strauchwerk vor Wildschaden geschützt sind, nächstdem auch mit bekalkten Prellsteinen, und vorhanden gewesene Sumpflöcher sind mit Kies ausgefüllt worden. Letzterwähnte Verbesserungen sind zum großen Theil von hierzu nicht verpflichteten Dominien ausgeführt worden, und fände diese uneigennützige Handlungsweise eine recht zahlreiche Nachahahmung, so dürften wir in kurzer Zeit den alten Provinzen nicht mehr durch Mangel an fahrbaren, mit Obstbäumen beflanzten Wegen nachstehen. Andererseits werden auch die Gräben der Feldmarken durch Grabenschläger regulirt und geräumt. — Auf dem hiesigen Dominium, Schloß Neustadt, dem Rittergutsbesitzer Grafen W. v. Lacki auf Posadowo gehörig, wird eine neue Dampf-Bierbrauerei erbaut, und diese mit der bereits vorhandenen Dampfbrennerei und Mahlmühle in Verbindung stehen. In derselben wird nicht nur einfaches, sondern auch doppelt und bayrisch Bier gebraut, wie dieselbe überhaupt mit allem Komfort errichtet werden wird. Mit dem Bau ist schon so weit vorgegangen, daß wohl schon in Kurzem mit dem Betrieb unter Leitung des hiesigen technischen Brennerei-Inspektors Schreiber, der auch ein anerkannt tüchtiger Brauer ist, begonnen wird.

Σ Schwerin a. W., 22. Oktober. [Verurtheilung.] In der am 20. d. stattgehabten Sitzung der Kriminal-Deputation kam eine Anklage gegen den Hausknecht eines hiesigen Gasthofsbesitzers zur öffentlichen Verhandlung, die in unserer Stadt lebhaft besprochen wird. An einem Sommerabend begleitete der gedachte Hausknecht zwei Reisende, deren Gepäck er trug, auf die Post, und da er mit dem Abgang derselben durch seine längere Praxis vertraut war, veranlaßte er die Fremden, in den bestimmten Wagen nach Ausweis der Billetnummer ihre Plätze einzunehmen. Der Postsekretair Witt wandte sich zu ihm bei dem Postwagen auf der Straße (die Posten werden hier in der lebhaftesten Straße, wo das Publikum freien Zutritt hat, also nicht in einem begrenzten Raume abgefertigt) mit den Worten: „Scheren Sie sich weg; sie sind dumm!" worauf ihm der Hausknecht erwiderte: „„Sie sind noch dümmer!"" Der Postsekretär W. war nicht in Uniform, vielmehr, wie dies übereinstimmend ausgesagt wurde, in karirten Beinkleidern, schwarzem Rock und altem Hut erschienen. Gleichwohl wurde die Anklage gegen den Hausknecht wegen „Beleidigung eines Beamten im Dienst" erhoben und derselbe zu 10 Thlrn. Geldstrafe event. 4 Tagen Gefängniß verurtheilt, ihm aber vom Gerichtshofe anheimgestellt, den Postsekretär W. wegen Injurien zu verklagen. Der Postmeister H. bezeugte dem Angeklagten, daß derselbe sich sonst den Postbeamten gegenüber stets anständig benommen habe und daß bisher keine Beschwerde über ihn laut geworden sei. Auch das hiesige Publikum, welches ihn seit Jahren kennt, giebt ihm das Zeugniß eines stets bescheidenen Auftretens. Höchst auffallend erschien es nun, daß der als Zeuge vorgeladene Postsekretär W. bekundete und auf seinen Amtseid versicherte, daß er die Worte: „Sie sind dumm!" zu dem Angeklagten nicht gesagt, während doch die drei vernommenen Zeugen, die über den Vorgang der Sache Näheres berichten konnten, übereinstimmend aussagten und beschworen, daß der 2c. W. allerdings jene Worte gebraucht habe.

Für das Publikum ist es jedenfalls von Interesse zu erfahren, ob namentlich außerhalb des Postlokales die Herren Postbeamten in Uniform erscheinen müssen, oder ob Jedermann — beispielsweise auch jeder Fremde — gezwungen ist, es den Herren sogleich anzusehen, daß er sich einem Beamten der Post gegenüber befinde.

× Strzalkowo, 21. Oktober. In dem unweit von hier belegenen Dorfe Brebin wohnen drei Brüder, Namens S., welche mit Lumpen handeln und ihre Waare, die im Verhältniß zu ihrem Werthe eine viel zu hohe Eingangssteuer zahlt, seit längerer Zeit in der Gegend von Powidz nach Polen einschmuggeln. Vor etwa 8 Wochen wurden die drei Brüder auf russischem Boden von Grenzlern betroffen und geriethen mit diesen in ein Handgemenge, bei dem zwei Brüder sich durchschlugen, der Dritte aber abgefaßt und nach Peisern transportirt wurde. Nachdem er dort längere Zeit gesessen und das Friedensgericht den Thatbestand festgestellt hatte, wurde er durch einen Transporteur nach Kalisch abgeschickt, wo die Sache endgültig abgeurtheilt werden sollte. Da S. außer der begangenen Defraude auch gegen die Grenzler gekämpft hatte und bei den Grenzbehörden ohnedies seit lange sehr schlecht angeschrieben war, hatte er schlechte Aussichten, und durfte auf irgend eine Berücksichtigung nicht hoffen. Er knüpfte mit seinem Transporteur unterwegs ein Gespräch an und da er merkte, daß dieser nicht gerade das Pulver erfunden, so redete er ihm zu, nicht den langen Weg nach Kalisch zu verfolgen, sondern einen um ein Drittheil kürzern einzuschlagen, den er, als Schmuggler genau kenne und ihm zeigen wolle. Der Transporteur ging gern auf diesen Vorschlag ein, und so wurde denn von der Straße abgebogen und über Stock und Stein, durch Busch und Wald gewandert, bis man um 10 Uhr Abends nach Borzykowo, einem preußischen Dorfe gelangte. Dies sei, sagte er, das letzte Dorf vor Kalisch, und da sie Hunger, aber beide kein Geld hatten, schlug der Transportat vor, daß der Transporteur seine fast neuen Stiefeln ausziehen und im Wirthshause, wo sie sich stärken wollten, versetzen solle. S. gab ihm indeß seine schon abgetragenen Stiefel und sagte, er schenke ihm diese und werde baarfuß nach Kalisch gehen, dort aber ihm Geld verschaffen, damit er auf dem Rückwege seine versetzten Stiefeln einlösen könne. Das Geschäft wurde gemacht, die Stiefel wurden getauscht, die besseren versetzt, und nachdem man sich gestärkt, ging's weiter und angeblich nach Kalisch zu, in Wirklichkeit aber direkt hierher, wo gegen Morgen S. anlangte. Er kehrte bei einem Bekannten ein, lieh so viel Geld, als die Einlösung der Stiefeln erheischte, händigte dies dem Transportaten ein und sagte ihm: „Ziehe jetzt meine Stiefel aus, gehe über Borzykowo zurück, löse Deine Stiefel ein, gehe dann nach Peisern, gieb dem Gericht die Papiere zurück und sage ihm, daß Du mich hierher nach Preußen geleitet hast, wo ich als freier Mann von den jenseitigen Behörden nichts mehr zu befürchten habe. Nun mache, daß Du fortkommst, denn Du bist ohne Paß auf preußischem Gebiet, hast aber nichts zu fürchten, wenn Du sofort ruhig zurückgehest."

** Schwersenz, 23. Oktober. Gestern beging die evangelische Kirchengemeinde ein schönes Fest, die Einweihung ihrer erweiterten, und mit einem Thurme versehenen Kirche, welche dadurch eine wahre Zierde der Stadt geworden

---

wohl glauben, wenn ich ihm sage, daß dies herrliche, durch ein helltönendes Schellenhalsband kenntlich gemachte Thier von einem uns leider unbekannt gebliebenen boshaften Menschen todtgeschossen worden ist? Wir fanden es, von Schroten durchbohrt, im Getreide, zu einer Zeit, wo auf unsern Revieren, wenigstens von denen, die dazu berechtigt waren, gewiß kein Schuß auf Rieken geschah. Nebenbei bemerkt zieht man ein Rehkälbchen am wohlsten und naturgemäßesten auf, indem man es an einer frischmilchigen Ziege saugen läßt.

Das gezähmte männliche Rehkalb wird gewöhnlich als Spießbock, oder doch in dem folgenden Jahre böse. Starke Verletzungen sind, wenn das Gehirn nicht abgesägt wird, oft die Folge des Angriffs, welchen er auf jeden Menschen, besonders auf Frauen, zu machen pflegt. Bringt man aber auch die eben angegebene Vorsichtsmaßregel in Anwendung, so rennt er nichtsdestoweniger wüthend auf Jeden los, der sich ihm nähert. Man sollte deshalb gar keinen Versuch machen, einen Bock zahm aufzuziehen." Ueber die Mutterliebe des alten Rehes erzählt dieser Schriftsteller Folgendes: „Vor jedem sich nähernden Feinde verbirgt sie ihre Kälbchen mit Sorgfalt, giebt ihnen auch, wenn sie ihr auf die Aesung folgen, bei der leisesten Ahnung einer Gefahr warnende Zeichen durch Stampfen mit den Vorderfüßen, oder durch einen kurzen Laut. Die Kälbchen drücken sich dann in der zarteren Jugend sofort in dichtem Gras oder Gebüsch auf den Boden, späterhin entfliehen sie mit der Mutter zugleich. Reichen in der frühesten Lebenszeit der noch sehr hilflosen Kälber die Kräfte der Mutter nicht hin, ihre Kinder zu vertheidigen, so nimmt sie, wie das Edel- und Dammwild, ihre Zuflucht zur List und sucht oft durch das sinnreiche Mittel, sich den Verfolgungen des Feindes preiszugeben, dessen Aufmerksamkeit abzulenken, um so seine Lieblinge zu retten. (Brehm erzählt im „Illustrirten Thierleben", daß er mehrere Fälle wisse, in denen eine Rehmutter den ihre Kälbchen bedrohenden Fuchs tapfer und erfolgreich durch Schläge mit den Vorderfüßen in die Flucht gejagt habe.) Kann sie dennoch den Raub derselben auf keine Weise hindern, so folgt sie selbst dem Menschen sehr weit und giebt bei dem Gefühl, daß ihr dieser zu überlegen ist, um einen Angriff auf ihn zu wagen, ihre Aengstlichkeit durch beständiges Hin- und Herlaufen und durch den Ruf zu erkennen. Mich hat diese mütterliche Zärtlichkeit mehr als einmal dahin vermocht, das Kalb, welches ich schon mit hinweggenommen hatte, wieder in Freiheit zu setzen, und reichlich belohnte mich dafür die Sorgsamkeit, welche die Mutter bei der Untersuchung, ob ihrem Kinde auch kein Unfall zugestoßen sei, licken ließ. Freudig sprang sie dann um das unbeschädigt gefundene Kleine herum und schien es mit Liebkosungen zu überhäufen, indem sie ihm zugleich ihre Milch als Nahrung darbot."

Näher und näher trollen langsam die Rehe vom Wasser daher. Sie werden hier wahrscheinlich öfter gestört, deshalb treten sie erst spät auf die Saat heraus. Fast könnten wir den starken Bock mit der Büchsenkugel uns langen, allein das bereits hereingebrochene Zwielicht könnte den Schuß unsicher machen, und wir wollen uns den Rehbraten zum Sonntag doch nicht entgehen lassen — deshalb also noch Geduld!

Brehm belehrt uns in dem bereits erwähnten Thierleben: „Der Nutzen, den das Reh durch Wildbret, Decke (Fell) und Gehörn dem Menschen gewährt, ist, gleich dem des übrigen Hochwilds, ein bedeutender. Der Schaden, welchen es anrichtet, ist aber ein verhältnißmäßig viel geringerer, als jener der Hirsche u. s. w., und deshalb wird das Reh im Ganzen überall gern gesehen. Thierfreunde, denen es nicht darauf ankommt, wenn einige Bäume des Waldes zu Grunde gehen, sind ihm leidenschaftlich zugethan, weil es da, wo es sich der Schonung gewiß fühlt, sich bei guter Zeit auf Waldwiesen und Felder heraustritt und so der Landschaft eine außerordentliche Zierde gewährt." Im ganz freien Zustande, in den Waldungen, nehmen die Rehe leider von Zeit zu Zeit, wie ja fast alle Wildarten, namentlich die größeren, immer mehr ab, was aus den obigen und vielen anderen Gründen sehr zu bedauern ist.

Komisch erscheint es, nach unseren heutigen naturgeschichtlichen Begriffen, was der alte Schriftsteller Plinius über die Rehe schrieb: „Sie und die Wachteln" sagt er, „ernähren sich von Gift und werden dabei doch dick und fett, sind auch die gutmüthigsten Thiere von der Welt." Er meint jedenfalls, daß sie das Kraut und die Sämereien von mancherlei Gewächsen fressen, die wir Unkräuter nennen und unter denen allerdings giftige, doch den meisten Thieren unschädliche Pflanzenstoffe sich befinden.

Jetzt ist es im Walde fast vollständig dunkel geworden und wir haben nur das volle Licht auf der Saatfläche vor uns, welche noch von den letzten Strahlen der seitwärts eben hinabsinkenden Sonne grell erhellt wird. Hier, etwa 120 Schritte entfernt, erscheint jetzt am Waldrande eine alte Rieke, dann folgen zwei Kälber und schließlich ein starker, stattlicher Bock. Sie treten langsam, äsend, doch von Zeit zu Zeit aufhorchend und witternd, heraus. Jetzt stehen sie am sanften Anberge, vom letzten Sonnenstrahl mild übergossen, eine gar schöne, malerische Gruppe, eins der wundervollsten Bilder des reichen, vielgestaltigen Naturlebens. Doch der emsige Jäger darf sich solchen Betrachtungen nicht lange hingeben — langsam erhebt sich die Büchse, und während der Knall donnernd und wiederhallend am Waldrande dahinrollt, stürzt der Rehbock zusammen und verhaucht unter kurzen Zuckungen sein Leben.

Wie vom Wirbelwinde gefegt, rasen die anderen Rehe durch das Dickicht seitwärts davon; der Hase weiß nicht, von wo der Schuß gekommen und stürzt uns im tödtlichsten Schreck fast vor die Füße, ein aufgescheuchter Flug Krähen krächst über uns in der Luft, ein Reiher läßt aus der Ferne seinen heisern Schrei erschallen und der Fuchs belfert aus dem Waldesdickicht, gleich allen Uebrigen, schimpfend über den Ruhestörer „Mensch", der es wagt, ihre friedliche Heimath in Aufruhr zu versetzen. Während wir uns aber mit der nicht leichten, doch so gern getragenen Last bebürden, beruhigt sich bald alles Leben in Nähe und Ferne, und tiefe Ruhe und Stille herrscht wieder im weiten, weiten Walde.

den. Kaum konnte das Gotteshaus die Menge fassen, die von nah und fern zum Weihefeste gekommen war. Tief ergreifend war die Weiherede des Superintendenten, Konsistorialraths Schultze, dessen erster Toast bei dem nach der kirchlichen Feier viele Gemeindemitglieder und Gäste vereinigenden Mittagsmahle dem Könige galt, während die folgenden des Dankes nicht vergaßen, welchen die Gemeinde den hohen Behörden für huldreich gewährte Unterstützung schuldet.

Theater.

Freitag, den 23. Oktober. Die Aufführung der Mozartschen **Zauberflöte** rechtfertigte im Allgemeinen das von uns bei Gelegenheit der Gounodschen Margarethe gefällte Urtheil über unsere diesjährige Oper.

Grade die Zauberflöte ist geeignet, die technische Durchbildung der Sänger zu proben und etwaige Mängel an den Tag zu legen: hier dient die Handlung und individuelle Auffassung der Partie nirgends zum Deckmantel der Blößen. — Frl. Schönfeld als Pamina hatte Gelegenheit, die ihr am meisten zusagende hohe Sopranlage in mannichfaltigem Kolorit brilliren zu lassen; das Duett des ersten Aktes „Bei Männern, welche Liebe fühlen“ und die Arie des zweiten Aktes „Ach ich fühls, es ist verschwunden“ dokumentirten die ungemeine Dispositionsfähigkeit der Künstlerin über die ihr zu Gebote stehenden Stimmmittel. Herr Egli als Sarastro imponirte durch die Festigkeit und Konsistenz seiner Töne, nur konnten wir uns manchmal mit dem eingestreuten Tremolo wenig befreunden. Es ist dies moderne Hülfsmittel entweder als Krücke einer bereits gebrechlichen schlotterigen Stimme oder als fehlerhafte Angewohnheit zu betrachten; wir glauben in Bezug auf Herrn Egli bei der Größe und Ausgiebigkeit seines Organs das letztere und rathen ihm, diese echt künstlerische Nüance sparsam an rechter Stelle anzubringen, damit sie von desto tiefer greifender Wirkung sei. Frl. Kellner als Königin der Nacht gewann durch den Vortrag der Arie des ersten Aktes „zum Leiden bin ich auserkoren“ stürmischen Beifall seitens des Publikums; selbst das hohe F. bekamen wir hier rein und klangvoll zu hören und auch die Koloraturen zeugten hin und wieder von einer künstlerischen Reife, die wir kaum erwartet hatten. Die Herren Winterberg (Tamino) Hermanny (Papageno) und Funk (Sprecher) fanden sich in jeder Beziehung recht brav mit ihren Partien ab, nur die Prosa, besonders des Papageno wollte einige Male nicht recht in Fluß kommen, auch fehlte es dem Spiel an Lebhaftigkeit. Frl. Gned hätte als Papagena mehr leisten, auch durch promptes Erscheinen auf der Bühne dem Publikum und ihren Kollegen einige Kunstpausen ersparen können.

Literarisches.

In unserer Besprechung der Teubnerschen Dante-Ausgabe ist der Preis auf $8\frac{1}{3}$ Thlr. angegeben. Das bezieht sich jedoch nur auf die Prachtausgabe, der jetzt ausgegebene wohlfeile Abdruck kostet nur 3 Thlr.

Die Redaktion.

Gewinn-Liste
der 4. Klasse 138. königl. preuß. Klassen-Lotterie.

(Nur die Gewinne über 70 Thaler sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.)

Bei der heute fortgesetzten Ziehung sind folgende Nummern gezogen worden:

23 92 100 12 17 34 72 78 (500) 214 30 373 78 (1000) 437 53 434 (500) 40 51 54 85 623 63 729 78 812 (1000) 47 902 7. 1000 11 82 206 8 334 50 65 68 77 528 36 82 628 (500) 33 716 19 20 21 44 93 845 936 68 71. 2030 216 82 (1000) 311 12 64 65 71 87 409 586 634 81 713 77 874 87 936 91. 3019 75 143 99 241 43 61 (100) 405 33 39 518 24 (100) 36 642 75 750 924 40 53 54. 4056 111 22 65 240 (100) 76 78 99 307 70 (500) 409 30 53 505 47 48 67 612 44 727 807 47 904 17 43 48 51 60. 5039 94 134 50 (200) 69 (100) 81 82 271 381 422 39 (500) 502 95 601 (500) 731 (200) 70 (100) 801 54 62 63 68 (100) 959 70. 6089 (100) 128 41 44 70 232 (100) 54 97 408 67 82 86 629 59 68 71 750 (100) 84 91 830 66 71 96 900 25. 7023 88 96 103 (100) 35 56 (500) 244 50 336 478 568 812 25 39 (100) 47 57 86 954 63 (1000) 72. 8024 56 73 189 211 31 304 11 22 422 (100) 508 35 772 92 807 (200) 902 (100). 9000 11 96 101 291 373 460 72 509 69 79 609 35 (100) 47 80 (100) 715 37 77 821 (100) 58 965 95.

10,001 49 196 240 56 59 80 317 452 73 92 550 93 (500) 99 746 (100) 95 812 91 982. 11,014 44 95 101 45 (100) 275 304 5 (50,000) 20 430 99 502 9 91 97 681 739 45 73 892 (200) 975. 12,057 68 75 101 74 90 216 409 593 97 651 739 823 64 72 (100) 81 908 55. 13,077 (500) 185 96 208 36 46 65 300 14 55 402 27 33 54 507 14 64 79 87 94 616 (100) 53 64 769 88 (1000) 97 870 908 32 47 (500). 14,027 (100) 93 97 154 (200) 227 (100) 328 82 432 66 518 92 615 (1000) 67 (500) 79 736 37 (200) 70 (10,000) 81 (200) 836 41 912 88. 15,016 26 52 (100) 65 86 117 99 201 5 71 81 96 392 464 67 69 72 74 545 645 771 885 89 916 37 58. 16,039 (200) 95 128 (1000) 43 64 94 251 375 82 (100) 558 75 (200) 653 723 45 817 (1000) 939 46 78. 17,022 53 68 (100) 97 143 86 214 32 34 69 302 10 54 402 94 500 18 25 607 14 47 (100) 793 870 (100) 950. 18,044 103 18 220 320 409 24 34 57 66 71 90 (100) 519 (100) 24 619 20 23 27 848 941 78. 19,031 44 85 123 (1000) 43 69 (100) 237 90 308 20 23 25 40 50 51 83 434 507 38 59 650 98 729 89 902 (100) 23.

20,033 80 196 204 38 41 47 87 302 60 77 451 620 56 99 (100) 700 (500) 46 952 53. 21,019 73 (200) 102 246 68 301 13 77 429 84 554 60 79 (500) 617 68 734 94 854 68 901 (500) 13 33 (100) 51 55. 22,130 7 268 95 305 23 28 71 95 460 71 74 638 42 713 25 819 21 977. 23,175 (200) 339 53 406 41 53 (500) 533 36 60 (100) 659 85 719 30 (100) 874 90 99 936 39 94 (100). 24,019 21 29 60 63 97 112 43 68 276 322 424 25 (100) 54 504 (100) 74 (100) 623 707 31 47 78 80 848 76 967. 25,059 176 231 45 (100) 68 (100) 72 348 442 52 (1000) 80 (100) 502 4 28 93 601 (100) 18 45 99 745 63 852 (100). 26,005 (100) 90 157 265 70 77 361 79 (500) 416 73 74 551 (1000) 60 631 61 74 92 721 824 911 14 (100) 93. 27,079 154 327 460 533 78 95 (100) 625 28 56 69 740 803 (100) 33 66 77 96 918 29 (1000) 48. 28,033 40 102 (100) 24 287 511 52 732 70 86 (500) 817 54 942 56. 29,013 (200) 48 (100) 116 51 64 206 (100) 82 354 (500) 85 (100) 474 (200) 92 554 615 48 757 73 843 45 54 79 90 927 70 94.

30,018 33 116 55 247 79 303 60 64 414 38 53 594 663 89 (100) 774 (200) 881 946. 31,003 72 146 215 22 84 304 40 87 (100) 542 97 619 (100) 36 98 710 (200) 80 877 988. 32,006 20 132 94 264 82 92 308 29 47 53 432 76 (100) 77 528 (100) 34 73 605 49 53 729 852 69 (100) 74 83 (500) 33,028 (100) 41 57 66 133 74 220 38 48 (100) 312 (100) 40 (1000) 571 630 42 62 836 950. 34,051 62 145 (100) 49 228 42 95 (200) 340 46 (100) 77 415 39 (1000) 56 90 91 506 23 709 10 (100) 33 49 82 921. 35,048 (200) 67 (100) 85 134 (500) 208 (500) 359 80 (100) 87 418 43 79 548 51 59 629 765 98 (100) 823 (100) 40 49 70 72 86 901 54. 36,012 23 52 (100) 95 126 73 224 26 (100) 70 (500) 89 328 65 80 452 53 66 (200) 526 78 652 776 847 48 907. 37,011 57 147 87 (200) 269 (1000) 84 310 12 26 31 32 84 411 594 664 72 777 890 928 40 66 97. 38,024 25 (200) 104 17 254 93 346 488 911 40. 39,054 75 106 78 263 95 (1000) 397 505 24 656 788 892 (500).

40,174 75 202 29 83 88 328 452 98 505 19 52 667 762 85 88 802 944. 41,057 135 73 86 (500) 203 79 389 420 28 34 (500) 63 524 (500) 65 88 604 25 827 88 (100) 969 81 (1000) 91. 42,024 35 67 262 369 96 475 508 (500) 74 613 64 719 30 31 814 21 30 62 911 47 62. 43,003 34 51 (1000) 267 76 311 60 (2000) 422 25 43 65 550 88 609 43 77 747 90 854 (200) 912 28 82. 44,046 77 136 200 20 93 312 79 95 (200) 520 21 33 54 (100) 64 73 694 95 747 811 (500) 23 45,010 56 65 (200) 70 93 (200) 104 26 38 (100) 62 262 306 11 (100) 87 402 11 27 53 93 505 32 (100) 55 612 23 728 805 59 67 97 900 34 67. 46,016 22 113 33 66 201 (200) 17 38 395 429 55 60 78 500 7 (100) 32 62 607 21 37 50 74 720 40 801 4 15 931 (100) 46 59 82. 47,041 57 74 96 134 (1000) 69 221 383 404 17·20 36 93 524 (100) 603 710 21 35 819 25 75 (100) 936 66. 48,066 84 142 (100) 50 94 248 99 (2000) 302 46 67 412 98 511 607 706 54 809 62. 49,073 118 (500) 45 53 70 (100) 248 (100) 300 (200) 23 412 31 35 72 85 512 19 29 630 36 33 54 56 71 77 738 837 68 (200) 99 978.

50,054 179 231 58 (100) 82 356 61 578 (200) 615 23 69 708 69 892. 51,040 41 59 75 144 (1000) 97 238 (1000) 53 419 86 543 623 717 32 34 835 42 76 928 (500) 45 70 74. 52,001 56 57 96 112 20 58 79 214 45 46 76 77 97 323 61 77 414 (500) 537 51 (100) 71 625 (100) 70 87 (100) 93 701 76 835 36 51 973. 53,029 35 (200) 98 109 16 230 99 321 56 467 96 543 99 620 41 87 729 900 (200) 22. 54,034 89 117 19 29 207 (1000) 40 (200) 45 423 56 503 80 684 723 56 76 (1000) 820 25 50 929. 55,119 27 86 432 34 59 60 (500) 95 (200) 658 66 82 713 36 848 79. 56,094 150 78 320 418 38 81 97 503 (100) 621 64 715 88 816 38 901 (500) 19 90. 57,032 60 62 75 121 52 255 84 91 (100) 302 52 (500) 63 70 76 436 37 (100) 45 58 63 564 742 54 70 86 98 838 924 26 40. 58,016 17 36 (200) 110 70 243 96 326 29 37 426 77 (100) 529 56 624 65 69 79 81 93 94 97 726 71 926 59 68. 59,072 74 208 315 (500) 428 65 68 583 682 702 82 818 42 78 971.

60,017 35 (100) 96 157 408 42 51 505 22 27 (1000) 37 88 603 4 42 51 54 767 83 941 95. 61,065 (100) 108 31 226 48 51 329 34 35 76 (500) 434 35 (1000) 86 (100) 564 68 78 605 93 (200) 822 960 (100) 61 62 79. 62,023 (100) 242 310 36 53 87 465 656 94 705 33 (1000) 48 99 (1000) 827 28 (100) 47 99 (100) 909. 63,010 12 72 73 291 94 99 302 90 417 (200) 33 89 521 86 91 (100) 608 64 726 66 816 96 901 48. 64,061 79 181 89 213 29 63 358 (200) 539 59 62 70 651 714 50 (100) 62 85 835 973 74. 65,170 208 48 354 573 635 38 (500) 42 55 57 75 702 837 61 72 92 (100). 66,097 157 84 230 327 85 (200) 92 417 56 59 73 570 702 (200) 42 65 811 913 (500) 48. 67,017 47 49 79 110 14 77 90 272 (200) 81 318 48 53 54 537 (500) 611 21 745 73 76 78 (100) 91 813 48 57 969. 68,019 34 51 73 87 (200) 102 17 92 220 42 310 54 (200) 468 515 96 619 72 739 (1000) 833 (100) 53 (200) 84 936 56. 69,021 38 39 55 63 (200) 167 206 (100) 39 330 39 52 92 406 (100) 620 64 731 81 821 63 903 (200) 75.

70,164 91 287 (200) 97 321 507 80 701 (1000) 35 803 55 908 76 92. 71,028 33 34 55 57 100 20 29 54 84 244 (100) 52 (1000) 310 22 71 (500) 410 14 (500) 84 560 64 659 97 783 839 50 52 996 99. 72,074 114 52 360 86 96 419 (100) 37 508 (200) 777 809 (100) 37 55 965. 73,009 22 (200) 75 (200) 193 325 67 406 (200) 74 83 527 65 74 635 77 724 813 29 33 57 903 74. 74,046 106 290 308 23 84 99 523 31 655 56 705 41 (100) 74 (100) 809 45 956 82 94. 75,016 119 248 348 95 (1000) 411 47 538 42 625 70 (200) 71 90 769 828 49 (1000) 954 70 (500) 73 76 95. 76,022 (1000) 32 (500) 193 (100) 482 540 92 600 779 915 72. 77,031 58 135 36 (100) 97 (200) 200 7 320 (500) 38 90 417 539 700 13 93 814 (100) 85 913 28 (200) 34 51 99. 78,000 85 95 (200) 409 (1000) 21 22 90 (100) 200 60 83 384 94 481 629 72 94 97 746 47 71 807 (100) 9 18 (200) 44 (2000) 915 72. 79,023 26 130 32 207 16 17 50 330 504 25 27 40 66 78 618 (1000) 65 840 931 40 (200) 43 56 (500).

80,002 114 24 (2000) 84 229 35 313 16 443 75 593 716 26 68 833 41 (200) 918 73 79 81. 81,077 137 76 218 36 308 (200) 13 25 76 409 503 81 (200) 692 710 29 (500) 60 (200). 82,013 28 54 87 (100) 131 42 70 78 221 42 73 359 66 530 46 48 767 98 864. 83,245 (100) 660 (500) 885 996. 84,000 36 161 289 308 (100) 45 (100) 464 69 510 23 27 679 88 712 24 823 984. 85,029 75 82 169 93 96 258 362 79 413 26 33 576 624 30 75 774 98 826 921 43 56 66. 86,050 (100) 135 (100) 55 68 71 75 98 203 64 89 311 53 600 35 47 737 48 (100) 70 80 97 959. 87,009 48 76 (100) 128 32 47 72 271 79 95 442 604 790 802 4 21 27 (100) 916 86. 88,018 39 54 153 323 50 84 95 (1000) 418 522 44 97 611 43 729 (500) 43 53 805 16 76 915 20 28 34 (200) 35 (200) 42 96. 89,046 56 67 119 29 208 46 77 317 25 60 81 402 92 547 671 94 96 99 (100) 748 61 917.

90,007 65 (100) 72 98 123 (100) 213 23 72 80 585 94 631 34 40 95 771 877 963 79 82. 91,006 (500) 32 40 51 77 95 129 43 53 78 279 98 339 55 95 438 (100) 68 84 501 36 62 677 78 702 49 829 914. 92,100 19 253 72 302 8 36 549 655 56 784 92 873 77 86 936 77 99. 93,024 31 53 93 103 276 317 406 54 512 18 20 21 679 713 80 833 34 (100) 914 51 73 83 84. 94,004 97 98 156 305 21 40 71 99 437 38 561 67 664 65 85 737 (100) 809 69 70 903 7 63 73 85 (500).

Telegramm.

Berlin, 24. Oktbr. Nach dem Schluß der gestrigen Plenar-Sitzung konstituirte sich der bleibende Ausschuß des Handelstags. Gewählt wurde Liebermann zum Präsidenten, Mosle (Bremen) zum Vicepräsidenten. Der Ausschuß kooptirte die Herren Hutzig (Hannover) und Eugen Lange (Köln). — Der Freiherr v. Werther ist heute Morgen hier eingetroffen. Graf Bernstorff wird Mittwoch erwartet.

Inserate und Börsen-Nachrichten.

Bekanntmachung.

Die Inhaber der Großherzoglich Posenschen Pfandbriefe werden hierdurch in Kenntniß gesetzt, daß die Verloosung der pro Johannis 1869 zum Tilgungs-Fonds erforderlichen $3\frac{1}{2}$ %. Pfandbriefe

am 17. November d. J.,
früh 9 Uhr,

in unserem Sitzungs-Saale stattfinden wird, und daß die Liste der gezogenen Pfandbriefe am gedachten Tage in unserem Lokale und am folgenden Tage nach der Ziehung an den Börsen in Berlin und Breslau ausgehangen werden wird.

Posen, den 20. Oktober 1868.

General-Landschafts-Direktion.

Bekanntmachung.

Die Lieferung des Bedarfs an Schreibmaterialien und die Anfertigung der Drucksachen für die unterzeichnete Intendantur sowie für die Intendanturen der 9ten und 10ten Division für das Jahr 1869 soll im Wege der Submission an den Mindestfordernden verdungen werden. Die Bedingungen können in unserer Registratur und bei der königlichen Intendantur der 9ten Division in Glogau eingesehen werden und sind die Submissions-Offerten bis zum **3. Novbr. c.** Vormittags 11 Uhr an uns einzureichen, an welchem Tage die Oeffnung der eingegangenen Offerten erfolgen wird.

Posen, den 12. Oktober 1868.

Kgl. Intendantur 5. Armeekorps.
Gervais.

Bekanntmachung.

Dienstag den 27. d. M., Vormittags 11 Uhr, soll an Ort und Stelle der **Keller** unter der Garnisonkirche pro 1869 an den Meistbietenden verpachtet werden. Vor Beginn des Termins werden die Bedingungen bekannt gemacht, auch wird der Keller geöffnet sein.

Posen, den 24. Oktober 1868.

Königliche Garnison-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf unsere Bekanntmachung vom 2. März 1867 bringen wir hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß bei der Aufgabe leerer Säcke zum Transport auf der unter unserer Verwaltung stehenden Oberschlesischen resp. Breslau-Posen-Glogauer und Stargard-Posener Eisenbahn, auf den erforderlichen Etiketten der Name des Adressaten fortbleiben kann und die Angabe der Marke, Nummer sowie der Bestimmungsstation genügt.

Breslau, den 22. Oktober 1868.

Königliche Direktion
der Oberschlesischen Eisenbahn.

Aufgebot.

Nach dem Ableben des Servis- und Polizei-Strafkassen-Rendanten **Albert Tauer** werden alle Diejenigen, welche an die von ihm in Höhe von 650 Thlr. in Werthpapieren bei uns niedergelegte Amts-Kaution aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche erheben wollen, hiermit aufgefordert, dieselben bei Vermeidung der Ausschließung innerhalb sechs Wochen von heute ab, schriftlich oder zu Protokoll bei uns anzumelden.

Posen, den 19. Oktober 1868.

Der Magistrat.

Der im Jahre 1837 hierselbst verstorbene Kaufmann **Baer Philipp Goldschmidt** hat ein Kapital legirt, aus dessen Zinsen Mädchen seiner Verwandtschaft bei ihrer Verheirathung eine Mitgift erhalten können.

Wir fordern daher Diejenigen, welche an dieses Legat Ansprüche zu haben vermeinen, auf, sich unter Nachweis ihrer Verwandschaft bis

zum 15. Dezember d. J.

bei dem mitunterzeichneten **Benno Latz, Neue Promenade 8.,** zu melden.

Berlin, den 22. Oktober 1868.

Die Kuratoren und Testaments-Exekutoren der **Baer Philipp Goldschmidt**schen Familienstiftung:
Benno Latz. Heinrich Goldschmidt. H. Demuth. H. Jacob. Siegfried Beschütz.

(Hierzu zwei Beilagen.)

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreisgericht zu Pleschen,
I. Abtheilung.

Pleschen, den 23. September 1868.

Die den Schmiedemeister **Christoph Günther**schen Erben gehörigen, zu **Pleschen** an der Maliner Straße unweit der Dampfmühle sub Nr. 270. und 276. belegenen Grundstücke, bestehend:

Nr. 270. aus einem Wohnhause, einem Stalle, einer Schmiede, einer Scheune, einem Hofraum und etwa 9 Morgen Acker und Wiesen, welches event. in sechs Parzellen ausgeboten werden kann, abgeschätzt auf 4173 Thlr. 26 Sgr. 3 Pf.,

Nr. 276. aus einem Wohnhause, einem Stalle und Hofraum, abgeschätzt auf 1075 Thlr. 1 Sgr. 8 Pf.

zufolge der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, sollen

am 16. Februar 1869,
Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Alle unbekannten Realprätendenten werden aufgeboten, sich bei Vermeidung der Präklusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Diejenigen Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben sich mit ihren Ansprüchen bei dem Subhastationsgericht zu melden.

Bau- 2c. Holz-Auktion.

Mittwoch den 28. Oktober, Vormittags von 11 Uhr ab, werde ich **am Bauplatz der neuen evangelischen Kirche** (Berlinerstraße) **Bauhölzer** verschiedener Länge und Stärke, darunter **Balken** von sehr guter Qualität, ferner

von Nachmittags 3 Uhr ab

im hiesigen **Kämmereihofe hinter den neuen Brotbänken,** für Rechnung des früheren Vereins zur Verbesserung der Pferde- 2c. Zucht, eine Partie **Lang-** und **Kreuzhölzer, Bretter, Bohlen** 2c. öffentlich gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Rychlewski,
königlicher Auktions-Kommissarius.

Die auf **Montag den 26. d. M.** anberaumte

Kolonialwaaren-Auktion

wird hiermit aufgehoben.

Manheimer,
Königl. Auktions-Kommissarius.

Ein Gasthof

in einem zukunftsreichen Orte des Kreises Obornik ist aus freier Hand bei 2000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen.

Offerten unter ***A. X. 10,000*** niederzulegen in der Exped. der Posener Zeitung.

Geschäfts-Verkauf.

Verhältnisse halber ist ein seit 40 Jahren betriebenes im besten Schwunge stehendes **Kolonial-, Kurzwaaren- und Destillationsgeschäft,** in einer lebhaften größeren Provinzialstadt, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Frankirte Anfragen werden unter ***A. R. 30.*** durch Herrn ***Joseph Jolowicz*** in **Posen,** Markt 74., befördert.

6000 Thaler sind zu verborgen. Antwort erfolgt auf Briefe ***K. R.*** poste restante zu **Grätz.**

Gründlichen Klavierunterricht ertheilt in und außer dem Hause

Fr. Hennig,
Musiklehrerin St. Adalb. 48.

Dr. Levinstein's
Maison de santé,

Berlin-Schöneberg 11/12.,

Heil-Anstalt für innerliche, äußerliche und Nerven-Krankheiten. Behandelnder Arzt, Sanitätsrath Dr. **Levinstein.** Konsultationen der ersten Aerzte Berlins. Meldungen zur Aufnahme nimmt entgegen

Das Bureau des Maison de santé.

Krämpfe. Die Fallsucht heilt sicher ein d. **H. Epilepsie.** **Boedeker,** Köpnickerstr. 60 Berlin, zu beziehendes Mittel. Briefe franko.

Schwäche, Frauenkrankheiten jeder Art, Weißfluß, Syphilis, auch ganz veraltete Fälle, heilt bestimmt der homöopathische Specialarzt ***Giersdorff,*** Kochstr. Nr. 46. II. **Berlin,** von 8—½12 und von 3—½6 Uhr. Auch briefl.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht) heilt der Specialarzt für Epilepsie Dr. O. Killisch in Berlin, Jägerstrasse 75/76. Auswärtige brieflich. — Schon über 100 geheilt.

Aerztliche Anzeige.

Dr. Eduard Meyer, **Specialarzt für Geschlechtskrankheiten, Schwächezustände** 2c. in Berlin, Kronenstr. 17., wird fortfahren, Auswärtige, die **bald** und **dauernd** genesen wollen, nach seiner **bewährten brieflichen Heilmethode** zu behandeln.

Elektrizität durch Induktion, elektrische Bäder bei

H. Foerster,
Optiker und Mechaniker,
Große Ritterstraße 6. und 7.

PROSPECTUS.

Fundirtes Landständisch garantirtes

Staats-Anlehen des Großfürstenthums Finnland,

negociirt durch

die ***Vereinsbank,***
Herren ***Haller Söhle & Co.*** } in **Hamburg**

und

Herren ***von Erlanger & Söhne*** in **Frankfurt a. M.**

im Gesammtbetrage von

240,000 Stück Prämien-Obligationen, jede à 10 Thaler Preussisch Courant, eingetheilt in 12,000 Serien von je 20 Stück.

Mit Sanction Seiner Majestät des Kaisers von Russland, Grossfürsten von Finnland, hat der Kaiserliche Senat des Grossfürstenthums Finnland einen Theil der nach Allerhöchster Genehmigung, behufs der Kosten des von Allerhöchstdenselben befohlenen Baues einer Eisenbahn von der Station Riihimäki an der Bahn Helsingfors-Tavastehus nach St. Petersburg abgeschlossenen 6procentigen Anleihe zurückgezogen, und sich laut Vertrag vom 5. September mit den Contrahenten über die Bedingungen geeinigt, unter welchen dieser Theil der Anleihe, welcher in 240,000 Prämien-Obligationen zu Zehn Thaler eingetheilt ist, emittirt werden soll.

Von diesen 240,000 Prämien-Obligationen sind 50,000 Stück für das Inland reservirt. Der Rest von 190,000 Prämien-Obligationen wird hiermit zur öffentlichen Subscription aufgelegt und zwar

am 27. October dieses Jahres von Morgens 9 bis 12 Uhr:

in **Hamburg** bei der **Vereinsbank** und bei den Herren **Haller Söhle & Co.,**
in **Berlin** bei den Herren **Moritz Güterbock & Co.,**
in **Hannover** bei Herrn **M. J. Frensdorff,**
in **Leipzig** bei der **Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt,**
in **Kopenhagen** bei den Herren **D. B. Adler & Co.,**
in **Stuttgart** bei den Herren **Gebrüder Benedict,**
in **Breslau** bei den Herren **Oppenheim & Schweitzer,**
in **Frankfurt a. M.** bei den Herren **von Erlanger & Söhne,**
in **Kiel** bei der **Vereinsbank.**

Anmeldungen zu Zeichnungen werden jedoch schon von heute an bei allen Stellen entgegengenommen und sind dieselben mit einer Caution von 10 pCt. des Betrages in Baarem oder in Werthpapieren zu begleiten. Uebersteigt die Summe der Anmeldungen die Gesammtsumme der Emission, so findet **verhältnissmässige** Reduction statt.

Die zugetheilten Beträge sind vom 2. bis 6. November bei den Zeichnungsstellen einzuzahlen gegen Interim-Certificate, welche über 5, 10 und 50 Stück ausgestellt werden.

Diese Interim-Certificate werden nach Erscheinen der Original-Prämien-Obligationen, welches contractlich innerhalb zwei Monaten zu erwarten ist, spesenfrei

bei den Zeichnungsstellen

umgetauscht, jedoch werden schon vorher von der Regierung des Grossfürstenthums Finnland Interimscheine über den Betrag von je Tausend Loose à 10 Thaler **ausgefertigt und können** auch diese sofort nach Erscheinen gegen denselben Betrag Interim-Certificate eingetauscht werden.

Der Emissionspreis ist auf 9¼ Thaler Preussisch Courant für jede Prämien-Obligation von 10 Thaler festgesetzt.

Die Heimzahlung dieser Obligationen erfolgt nach Maassgabe des untenstehenden Tilgungsplans. **Die Auszahlung erfolgt kostenfrei jedesmal drei Monate nach** der vollzogenen Ziehung der Nummern

und zwar in **Hamburg** bei den Herren **Haller Söhle & Co.**
oder in **Frankfurt a. M.** bei den Herren **von Erlanger & Söhne.**

Die Ziehungen geschehen zu Helsingfors in Gegenwart der Repräsentanten der anleihenden Regierung vor einem beeidigten Notar, und zwar **die der Serien** jedesmal am 1. Februar und 1. August, die der Nummern jedesmal am 1. Mai und 1. November. Die gezogenen Serien und Nummern werden in **Berlin, Hamburg, Frankfurt a. M., Stuttgart** und **Helsingfors** sofort bekannt gemacht. Die Contrahenten sind befugt, den Ziehungen persönlich oder auch durch einen oder mehrere Bevollmächtigte beizuwohnen.

Verloosungs-Plan

des aus 240,000 Prämien-Obligationen, zu Zehn Thaler jede, eingetheilt in 12,000 Serien zu 20 Stück bestehenden, fundirten, landständisch garantirten Staats-Anlehens des **Grossfürstenthums Finnland.**

Ziehungen von 1869 bis 1873

der Serien am 1. Februar der Nummern am 1. Mai			der Serien am 1. August der Nummern am 1. Novbr.		
1 à		Thlr. 50000	1 à		Thlr. 25000
1 „		„ 5000	1 „		„ 2500
1 „		„ 1000	10 „	250	„ 2500
3 „	500	„ 1500	12 „	100	„ 1200
4 „	150	„ 600	26 „	50	„ 1300
190 „	10	„ 1900	2750 „	10	„ 27500
200		60000	2800		60000

Ziehungen von 1874 bis 1878

der Serien am 1. Februar der Nummern am 1. Mai			der Serien am 1. August der Nummern am 1. Novbr.		
1 à		Thlr. 40000	1 à		Thlr. 20000
1 „		„ 4000	1 „		„ 2000
1 „		„ 800	7 „	400	„ 2800
5 „	300	„ 1500	10 „	120	„ 1200
12 „	60	„ 720	31 „	50	„ 1550
1180 „	11	„ 12980	2950 „	11	„ 32450
1200		60000	3000		60000

Ziehungen von 1879 bis 1883

der Serien am 1. Februar der Nummern am 1. Mai			der Serien am 1. August der Nummern am 1. Novbr.		
1 à		Thlr. 30000	1 à		Thlr. 15000
1 „		„ 3000	1 „		„ 1500
2 „	600	„ 1200	3 „	1000	„ 3000
5 „	300	„ 1500	7 „	300	„ 2100
6 „	80	„ 480	53 „	60	„ 3180
1985 „	12	„ 23820	2935 „	12	„ 35220
2000		60000	3000		60000

Ziehungen von 1884 bis 1885

der Serien am 1. Februar der Nummern am 1. Mai			der Serien am 1. August der Nummern am 1. Novbr.		
1 à		Thlr. 25000	1 à		Thlr. 10000
1 „		„ 2500	1 „		„ 2400
1 „		„ 400	10 „	200	„ 2000
2 „	120	„ 240	40 „	60	„ 2400
40 „	60	„ 2400	48 „	50	„ 2400
2455 „	12	„ 29460	3400 „	12	„ 40800
2500 „		60000	3500		60000

Ziehungen von 1886 bis 1890

der Serien am 1. Februar der Nummern am 1. Mai			der Serien am 1. August der Nummern am 1. Novbr.		
1 à		Thlr. 15000	1 à		Thlr. 10000
1 „		„ 2000	1 „		„ 1500
4 „	600	„ 2400	16 „	200	„ 3200
6 „	300	„ 1800	14 „	150	„ 2100
8 „	80	„ 640	18 „	100	„ 1800
3180 „	12	„ 38160	3450 „	12	„ 41400
3200		60000	3500		60000

Ziehungen von 1891 bis 1895

der Serien am 1. Februar der Nummern am 1. Mai			der Serien am 1. August der Nummern am 1. Novbr.		
1 à		Thlr. 15000	1 à		Thlr. 10000
1 „		„ 1500	1 „		„ 1000
8 „	300	„ 2400	3 „	300	„ 900
15 „	100	„ 1500	3 „	120	„ 360
25 „	50	„ 1250	12 „	100	„ 1200
2950 „	13	„ 38350	3580 „	13	„ 46540
3000		60000	3600		60000

Ziehungen von 1896 bis 1905

der Serien am 1. Februar der Nummern am 1. Mai			der Serien am 1. August der Nummern am 1. Novbr.		
1 à		Thlr. 10000	1 à		Thlr. 10000
1 „		„ 3000	1 „		„ 1000
2 „	500	„ 1000	8 „	100	„ 800
3 „	150	„ 450	40 „	50	„ 2000
3 „	60	„ 180	50 „	40	„ 2000
3490 „	13	„ 45370	3400 „	13	„ 44200
3500		60000	3500		60000

Ziehungen von 1906, 1907, 1908

der Serien am 1. Februar der Nummern am 1. Mai			der Serien am 1. August der Nummern am 1. Novbr.		
1 à		Thlr. 15000	1 à		Thlr. 10000
1 „		„ 1000	1 „		„ 2000
4 „	200	„ 800	24 „	150	„ 3600
4 „	120	„ 480	10 „	60	„ 600
10 „	100	„ 1000	64 „	50	„ 3200
2980 „	14	„ 41720	2900 „	14	„ 40600
3000		60000	3000		60000

Ziehungen von 1909

der Serien am 1. Februar der Nummern am 1. Mai			der Serien am 1. August der Nummern am 1. Novbr.		
1 à		Thlr. 20000	1 à		Thlr. 15000
1 „		„ 1000	1 „		„ 1500
2 „	300	„ 600	12 „	200	„ 2400
3 „	200	„ 600	36 „	100	„ 3600
3 „	150	„ 450	50 „	30	„ 1500
2490 „	15	„ 37350	2400 „	15	„ 36000
2500		60000	2500		60000

Ziehungen von 1910

der Serien am 1. Februar der Nummern am 1. Mai			der Serien am 1. August der Nummern am 1. Novbr.		
1 à		Thlr. 20000	1 à		Thlr. 15000
1 „		„ 1000	1 „		„ 2000
8 „	200	„ 1600	8 „	200	„ 1600
10 „	150	„ 1500	40 „	80	„ 3200
30 „	50	„ 1500	50 „	60	„ 3000
2150 „	16	„ 34400	2200 „	16	„ 35200
2200		60000	2300		60000

Ziehungen von 1911

der Serien am 1. Februar der Nummern am 1. Mai			der Serien am 1. August der Nummern am 1. Novbr.		
1 à		Thlr. 20000	1 à		Thlr. 30000
1 „		„ 2000	1 „		„ 3000
18 „	150	„ 2700	6 „	500	„ 3000
10 „	100	„ 1000	12 „	200	„ 2400
20 „	50	„ 1000	30 „	150	„ 4500
1850 „	18	„ 33300	950 „	18	„ 17100
1900		60000	1000		60000

Ziehungen von 1912

der Seren am 1. Februar der Nummern am 1. Mai		
1 à		Thlr. 50000
1 ,		„ 5000
2 ,	600	„ 1200
2 ,	400	„ 800
4 ,	300	„ 1200
90 ,	20	„ 1800
100		60000

Recapitulation.

Von bis		Jahre.	Ziehungen.	à Loose.	Total. Stück
1869 à	73	5	5	200	1000
			5	2800	14000
1874 à	78	5	5	1200	6000
			5	3000	15000
1879 à	83	5	5	2000	10000
			5	3000	15000
1884 à	85	2	2	2500	5000
			2	3500	7000
1886 à	90	5	5	3200	16000
			5	3500	17500
1891 à	95	5	5	3000	15000
			5	3600	18000
1896 à	1905	10	20	3500	70000
1906 à	8	3	6	3000	18000
1909		1	2	2500	5000
1910		1	1	2200	2200
			1	2300	2300
1911		1	1	1900	1900
			1	1000	1000
1912		½	1	100	100
			87		240000

Alex. Kapler,

Bergstraße Nr. 15.,

empfiehlt sein assortirtes Lager von **Herren- und Damenstiefeln,** und macht hauptsächlich auf die ganz vorzüglichsten **Wasserstiefeln** zur jetzigen Jahreszeit aufmerksam.

Für Salon und Ball

sind **Pariser Damenschuhe** in allen Gattungen vorhanden.
Bestellungen werden zu billigen Preisen prompt ausgeführt.

Neue Besätze und Knöpfe, warme Handschuhe in allen Größen, wie auch die feinsten **Gesundheits-Jacken** zu sehr billigen Preisen, empfiehlt

Benno Grätz.

Gesundheits-Jacken, Camisöler, Pantalons, Jagd- und Reise-Hemden, Strümpfe, Socken, gestrickte Röcke, Capotten, Baschliks, Seelenwärmer, Hauben, Camaschen, Leibbinden etc.

empfiehlt

Robert Schmidt

(vorm. **Anton Schmidt**),
Markt Nr. 63.

***A. Apolant*, Wasserstr. 30.,**
Lager von Prager und Wiener Schuhzeug, echt Petersburger Gummischuhen für Herren und Damen mit Pelzbesatz, gut gearbeiteten Regenschirmen, Spazierstöcken, Cigarrenspitzen, Garderobenhaltern 2c.

Strickwolle u. Vigogne

zu soliden Preisen empfiehlt

A. Schoeneich,

Friedrichsstr. 33.

Eine große **Auswahl** der neuesten **Hüte, Hauben und Coiffuren** zu sehr soliden Preisen.

Auch **junge Damen,** die das **Putzarbeiten** gründlich erlernen wollen, können sich melden in der **Putz- u. Modehandlung** von

A. Kurcka,

Wasserstr. Nr. 2., 1. Etage.

Filzhüte für Damen, Hut-Façons, runde, à Stück **4 Sgr.,** Capottförmig à Dd. 25 Sgr.
Filzhüte werden modernisirt und gefärbt.
***P. Hahn*,** Strohhutfabr., St. Martin 78.

Den Herren Guts- und Brennereibesitzern

empfehlen geaichte **Normal-Alkoholometer** unter Garantie der genauesten Richtigkeit, ebenso **Barometer, Maisch-Thermometer, Aräometer, Sacharometer, Maischsäureprober, Kartoffelprober,** überhaupt sämmtliche Instrumente für Brau- und Brennereien, Preise solide.

***Gebr. Pohl*,** Optiker.
Posen, Wilhelmsstr. 9.

Die **Metall-Schreibfedern** des Herrn **S. Röder in Berlin** habe ich bei langjährigem Gebrauch und vom ersten Augenblick an immerfort gerühmt wegen der vorzüglichen Elasticität und Stärke zugleich, welche diese Composition erreicht. Die **grosse Milde dieser Metallmasse** bildet einen Gegensatz gegen die Sprödigkeit der Stahlfedern. An der Vollkommenheit der grossen **Zinkfeder** (No. 6) und der Feder, welche der Verfertiger das Glück gehabt hat **Alexander von Humboldt** in seinen letzten Lebensjahren vorzulegen und nach ihm benannt, habe ich täglich meine Freude.

Berlin, 7. Februar 1868.
Professor Dr. Buschmann
Königl. Bibliothekar und Mitglied der Akademie der Wissenschaften.

Alleiniges Depôt für **Posen** und Umgegend in der **Schlesinger**schen Buch- u. Musikalien-Handlung, Wilhelmsstr. 25. vis-à-vis der Beely'schen Conditorei.

Rathenower Brillen,

Lorgnetten, Pince-nez, achromatische **Fernröhre und Mikroskope,** sowie alle optischen, mathematischen, physikalischen und meteorologischen Instrumente zu billigen Preisen bei

H. Foerster,

Optiker und Mechaniker,
Große Ritterstr. 6. u. 7.

NB. Alles nicht auf Lager Befindliche wird in kurzer Zeit angefertigt.

---

83. Markt. — Eisenhandlung. — Schloßstraße 83.

83. Posen. — 83. Posen.

Max Rosenberg,

Magazin für Haus- und Küchen-Einrichtung.

Sämmtliche Kochgeschirre.
Kupfer-, Messing- u. Blechwaaren.
Eiserne Bettstellen.

Alfénide.
Tabletts in größter Auswahl,
Kaffee-Extrakt-Maschinen.

Elegante hermetische Ofenthüren, Gleiwitzer Ring- und Falzplatten, Roste und Bratkasten, ferner Schmiede- und Drahtnägel, wie alle Bauartikel zu bekannt billigsten Fabrikpreisen empfehle ich.

Für Ausstattungen und Wirthschafts-Ergänzungen habe ich zur bequemen Uebersicht des geehrten Publikums eine aufs Eleganteste ausgestattete Musterküche zusammengesetzt und empfehle ich dieselbe dem geehrten Publikum zur geneigten Ansicht.

Kohlenkasten, Schirmständer. — Elegante Ofenvorsetzer.

83. — 83.

83. Markt. — Eisenhandlung. — Schloßstraße 83.

Schmiede-Ventilatoren

mit Rad 2c. incl. Zugzapfen 12 Thlr.
***C. Schiele* in Frankfurt a. M.**

Schwedische Sicherheitszünder

ohne Phosphor und Schwefel, nur an den Rändern der Schachteln entzündbar, vom **Hohen Polizeipräsidium** in **Berlin ganz besonders empfohlen,** werden vom unterzeichneten **General-Depot** in Kisten (von 100 Packeten à 10 Schachteln) à 7 Thlr. **per Cassa** versandt.

Hermann Neupert, Leipzig.

Repositorien,
Glasschränke mit Fächern und Schubkästen, Ladentische 2c., fast neu und wohlerhalten, sind billig zu verkaufen. Näheres **Bergstr. 9.,** Ecke der Wilhelmsstr., im Eckladen.

Ein noch gut erhaltenes **Billard** steht billig zum Verkauf Wilhelmsstr. 9.

Lilionese

ist von dem königl. preuß. Ministerium für Medizinal-Angelegenheiten geprüft und besitzt die Eigenschaft, Frostschäden zu beseitigen, der Haut ihre jugendliche Frische wiederzugeben und alle Hautunreinigkeiten, als: Sommersprossen, Leberflecke, zurückgebliebene Pokkenflecke, Finnen, trockene und feuchte Flechten, sowie Röthe auf der Nase (welche entweder Frost oder Schärfe gebildet hat) und gelbe Haut zu entfernen. Es wird für die Wirkung, welche binnen vierzehn Tagen erfolgt, garantirt, und zahlen wir beim Nichterfolg den Betrag retour.

Um Täuschungen zu vermeiden, wolle man genau beachten, daß auf dem Etiquett: **Rothe & Co.** bemerkt sein muß.

Preis pro ganze Flasche 1 Thaler.

Barterzeugungs-Pomade,

à Dose 1 Thlr.

Dieses Mittel wird täglich einmal Morgens in der Portion von zwei Erbsen in die Hautstellen, wo der Bart wachsen soll, eingerieben und erzeugt binnen sechs Monaten einen vollen, kräftigen Bartwuchs. Dasselbe ist so wirksam, daß es schon bei jungen Leuten von 17 Jahren, wo noch gar kein Bartwuchs vorhanden ist, den Bart in der obengedachten Zeit hervorruft. Die sichere Wirkung garantirt die Fabrik von

Rothe & Co. in Berlin,
Kammandantenstr. 31.

Die alleinige Niederlage befindet sich in **Posen** bei Herrn

Herrmann Moegelin,

Bergstr. 9., Ecke der Wilhelmsstr.

Liebigs Nahrung

zur Bereitung der **echten Liebig'schen Suppe.**

Ein Ersatz der Muttermilch.

Empfohlen durch die hervorragendsten Aerzte.

Genau nach Professor **J. v. Liebig's** Vorschrift bereitet durch die autorisirte Fabrik

von **J. Knorsch in Moers (Rheinpreußen).**

Die in allen größeren Städten befindlichen Depots werden regelmäßig in den betreffenden Lokal-Zeitungen veröffentlicht; in **Posen** ausschließlich bei dem Herrn Apotheker ***H. Elsner*.**

NB. Ich bitte, mein Präparat, welches sich allerwärts aufs Glänzendste bewährt hat, nicht mit anderen Fabrikaten zu verwechseln.

Als Beweis für die stets zunehmende Verbreitung desselben mögen einige **neue** der täglich einlaufenden **Zeugnisse** dienen:

Umgehend bitte für . . . Liebig's Ersatz der Muttermilch. Da es meinem ersten Kinde so vorzüglich bekam, will es nun auch bei der Entwöhnung des zweiten gebrauchen. Betrag durch Postnachnahme zu entnehmen.

Ergebenst

Dalchau b. Möckern b. Magdeburg. **Schmieder,** Pastor.

Derselbe schreibt später:

(Bestellung.) Ich denke mir, es macht Ihnen Freude zu vernehmen, daß Ihr Mittel sich hier einbürgert. Zwei meiner benachbarten Amtsbrüder sowohl, als der Herr Graf von Hagen auf Möckern, benutzen es jetzt auch mit vortrefflichem Erfolge bei ihren Kindern.

(Ersatzmittel für Muttermilch.)

Liebig-Liebe's Nahrungsmittel in „löslicher" Form!

(die berühmte Liebig'sche Suppe in Vacuum concentrirt und somit durch **einfache Lösung** in Milch fertig!)

von Apotheker **J. Paul Liebe** in Dresden.

Weitere Erfolgsberichte:

Herr **H. Barthel** in **Zauckeroda** bei Dresden:
„Nachdem Herr Dr. Seltmann hier für mein jüngstes Kind als Ersatz der Muttermilch die von Ihnen bereitete L. Suppe **empfohlen** hat, so ersuche ich Sie um gefällige Zusendung."

Herr Dr. med. **Hagspihl** in **Dresden:**
„Vielfach findet man Ihr L. Nahrungsmittel jetzt in Familien eingeführt ohne ärztliche Verordnung. Es freut mich in Berücksichtigung der vielen Mühen, die Sie bei Darstellung dieses Präparates aufgewendet haben, Ihnen das mittheilen zu können."

Herr Pastor **Hartwig** in **Coswig** bei M.:
„Ich kann diesmal nicht selbst zu Ihnen kommen, bitte daher um Zusendung per Post meines gewöhnlichen Quantums von 12 Fl. Ihres, bei dem **sichtbar ausgezeichneten Erfolge,** mir immer mehr lieb gewordenen Präparates: Liebig's Nahrungsmittel in löslicher Form."

Lager in **Posen** bei Herrn Apotheker **A. Pfuhl,** Rothe Apotheke.
Niederlage in **Stenszewo** bei Herrn Apotheker **Fr. Zweiger,**
in **Schrimm** bei Herren **Gebr. Reisner,**
iu **Poln.-Krone** bei Herrn **C. A. Brunck,**
in **Kurnik** bei Herrn **Eduard Krause.**

Mein wohlassortirtes Lager **feiner weißer und bunter Schmelzöfen,** sowie **Thonröhren zu Brücken und Durchlässen** in verschiedenen Dimensionen empfehle zur geneigten Beachtung.

A. Krzyżanowski.

Seegall & Tuch

in Posen,

Eisen- und Baumaterialien-Lager,

empfehlen unter **Garantie** feuer- und diebessichere

Geld- und Dokumentenschränke.

Luftdruck-Telegraphen von Hugo Becker in Berlin.

Die alleinige Niederlage dieser Apparate für den Regierungsbezirk **Posen** ist nur mir übertragen worden.

Da zweckmäßige Einrichtungen am besten durch den Augenschein erläutert werden, so habe ich verschiedene Apparate in meiner Wohnung aufgestellt.

Ausgeführt sind derartige Anlagen bereits in **Berlin, Breslau, Leipzig,** sowie in **Posen** durch den Unterzeichneten im königlichen Regierungs-Gebäude und in Mylius' Hôtel de Dresde.

Zu anderweiten Luftdruck-Telegraphen-Einrichtungen im Regierungsbezirk **Posen** empfehle ich mich hierdurch ganz ergebenst und bin gern bereit, jegliche Auskunft dem sich dafür interessirenden Publikum zu ertheilen. **Posen,** im Oktober 1868.

Wilhelm Hammer, Schlossermeister,
St. Martinstraße Nr. 18.

Wheeler & Wilson's

echt amerik. **Nähmaschinen,** auf der jüngst. **Pariser Weltausstellung allein** als die vorzüglichsten mit der **goldenen Medaille** gekrönt, empfiehlt

***A. Heinze*,**
Markt 10., Eingang kurze Gasse.

Zwei alte **Bottiche,** à 1000 Quart und mehrere **Fässer,** in Brennereien zur Schlempe brauchbar, sind zu verkaufen. Ebenso ein alter **Arbeitswagen.**

Posen, Bäckerstraße 13c.
***Jean Lambert*.**

Gaskronen

jeder Art liefert die Fabrik von
Schaefer & Hauschner,
Berlin, Friedrichsstr. 225.
Bronce-Gießerei.
Zinkgießerei für Kunst und Architektur.
Photogr. Abbildungen zur Ansicht.

Eine Dampfmaschine

von 10 bis 12 Pferdekraft nebst Kessel, Vorwärmer und Pumpe, noch im Betriebe, von **Borsig** angefertigt, ist wegen Vergrößerung für 600 Thlr. zu verkaufen in der Maschinenfabrik von **A. Hamann** in **Berlin,** Kaiserstr. 44.

Paraffinkerzen, bei Abnahme von 10 Pack à 4¾ Sgr., und **Stearinkerzen,** bei Abnahme von 10 Pack à 5¼ Sgr., empfiehlt

Isidor Busch,

Sapiehaplatz 2.

Neue Görzer
Maronen
empfiehlt
J. N. Leitgeber.

Deutschen Porter
empfiehlt
Albert Classen,
vorm. ***E. Malade*,**
Friedrichsstr. 19.



Leder-Oel

à Pfund 6 Sgr. bei

Adolph Asch,

Schloßstraße Nr. 5.



Für alle Schreibende

empfehle ich mein Lager der allein **echten patentirten Alizarin-Tinte, Doppel-Copir-Tinte, Anilin-Tinte, Birmingham-Ink, Tinten-Extrakt,** so wie **rother** und **blauer Carmin-Tinte** aus der rühmlichst bekannten Fabrik von **August Leonhardi** in **Dresden** in den verschiedensten Füllungen zu den bekannten soliden Preisen.

C. W. Paulmann,
4. Wasserstraße 4.

Flüssiger Leim

à Flasche 2 Sgr.
und

Neuer Kitt

für Glas und Porzellan, Stein u. s. w. à Flasche 3 Sgr. Zu haben bei

C. W. Paulmann,
4. Wasserstr. 4.

Für Zahnleidende.

Wenn die Pflege des Mundes und der Zähne nach dem Urtheile aller Aerzte nothwendig und heilbringend für die Gesundheit des Menschen ist und vor vielfachen Leiden und Unannehmlichkeiten bewahrt, so ist es Pflicht, hierzu das berühmte, mit den glänzendsten Erfolgen gekrönte Anatherin-Mundwasser des Dr. Popp in Erinnerung zu bringen. Kein Mittel wirkt so energisch und sicher gegen Zahnstein, Pusteln, Schwämme, Fäulniß im Munde, selbst gegen Skorbut, als diese herrliche Essenz, die zugleich für Gesunde das sicherste Präservativ gegen alle Mundkrankheiten ist. Belebend, erfrischend, den Athem reinigend, wirkt sie besonders auf die Zähne, deren Gesundheit und natürliche Farbe bewahrt und wieder hergestellt wird. Sie beseitigt den Weinstein, die Schmerzen hohler und brandiger Zähne und heilt das leicht blutende Zahnfleisch. Gegen jeden Zahnschmerz (rheumatisch oder nervös) bewährt sie sich schnell und sicher und erhält den Wohlgeruch des Athems, indem sie alle schädlichen Atome ... Die segensreiche Wirkung dieser Essenz kann daher allen Zahnleidenden nicht genug empfohlen werden. H.

Zu haben in **Posen** bei

H. Kirstens Wtwe.
Bergstraße 14.

Danksagung.

Bereits seit 2 Jahren litt meine Frau an heftigen **rheumatisch-gichtischen Leiden,** wogegen selbige viele Mittel anwandte, jedoch ohne Erfolg. Auf die Empfehlung eines früher an demselben Uebel leidenden und durch Herrn J. Oschinsky in Breslau geheilten Kranken, gebrauchte sie kurze Zeit dessen **Gesundheits- und Universal-Seife,** wonach diese gänzlich von diesem Uebel geheilt wurde. Dem Erfinder meinen wärmsten Dank.

Landsberg a./W., d. 17. Juli 1868.
G. Brêton, Vorarbeiter bei der königl. Ostbahn.

Gegen **Flechten,** die ich fast am ganzen Körper hatte, wandte ich die **Universalseife** des **Hrn. J. Oschinsky, Breslau, Karlsplatz 6.,** mit solch' **gutem Erfolge** an, daß ich in kurzer Zeit von diesem Uebel befreit wurde.

Allen ähnlich Leidenden empfehle obige Universal-Seife auf's Beste.

Neurode, den 20. August 1868.
J. B. Grüßner, Tuchmacher.

J. Oschinsky's Gesundheits- und Universal-Seifen sind zu haben **Posen: *A. Wuttke*,** Wasserstr. 8.; **Czempin: *Gust. Grün*; Kempen: *H. Schelenz*; Krotoschin: *H. Lewy*; Grätz: *R. Mietzel*; Pleschen: *G. Fritze*; Rawicz: *J. F. Franke*.**

Um Ratten und Mäuse, selbst wenn solche noch so massenhaft vorhanden sind, sofort spurlos zu vertilgen, offerire ich meine giftfreien Präparate in Schachteln zum Preise von 15 Sgr., welche den in dieser Beziehung so oft und derb getriebenen Prellereien jetzt nunmehr „für immer" ein gewisses Ziel setzen.

E. Sonntagh,
Arkanist und Chemiker in Weichselmünde.

NB. Alleiniges Depot für **Posen** und Umgegend bei

***Herrmann Moegelin*,**
Bergstraße Nr. 9.

Ricinusöl-Pomade,

ärztlich geprüft und empfohlen. Bekannt in ihren vorzüglichen Wirkungen zur Stärkung der Haarwurzeln, das Ausfallen der Haare sofort zu verhindern und da, wo es irgend noch möglich ist, Haarwuchs zu erzeugen.

In Töpfen à 5 Sgr. zu haben bei

Wasserstr. 4. **C. W. Paulmann.** Wasserstr. 4.

Den geehrten ***Consumenten unserer Weine*** erlauben wir uns die ergebene Mittheilung zu machen, dass wir für die ***Wintersaison unser Lager in Posen*** mit den ***best ausgewähltesten, gelagerten Weinen*** versehen haben, wovon wir vorzugsweise die sehr gut entwickelten ***1864*** er ***Jahrgänge*** hervorheben. Die Verkaufspreise sind so gestellt, wie wir dieselben in unserem ***Hauptgeschäft*** in Berlin haben und zwar unter Abrechnung des uns als ***Grosshändler*** gewährten ***Steuer-Rabatts von 20 Procent.*** Wir machen um so mehr darauf aufmerksam, da wir seit Errichtung der Zweig-Niederlassung in Posen das Grossherzogthum durch unsere Reisenden ferner nicht mehr besuchen lassen, und die Expedition in Zukunft von Posen aus stattfindet.

Berlin und Posen, October 1868.

Th. Baldenius Söhne,
Wein-Grosshändler.

Was der erprobte und tüchtige Arzt empfiehlt, ist Bürgschaft für den Kranken.

Endesgefertigter giebt hiermit der leidenden Menschheit kund, daß er den Mayerschen

weißen Brust-Syrup

in sehr vielen Krankheiten der Respirationsorgane, wie veralteten Lungenkatarrhen, Heiserkeiten ꝛc. mit dem besten Erfolge angewendet habe.

Kamenitz a. d. Linge in Böhmen.
***Dr. Novak*,** Stadt-Physikus.

Dieses rühmlichst bekannte und bewährteste Hausmittel aus der Fabrik von **A. G. W. Mayer in Breslau,** seiner vorzüglichen Eigenschaften wegen prämiirt von der Pariser Jury der Weltausstellung 1867, ist nur allein echt vorräthig

in **Posen *Gebr. Krayn*,** Wronkerstraße 1.,
***Isidor Busch*,** Sapiehaplatz 2.,
***J. N. Leitgeber*,** gr. Gerberstr. 16.

Birnbaum, Jul. Börner.
Bromberg, Rud. Regenberg.
Czarnikau, Leopold Bruck.
Czempin, Gustav Grün.
Dolzig, Simon Feig.
Exin, S. Hirschberg.
Filehne, H. F. Bodin.
Fraustadt, Aug. Cleemann.
Gnesen, Sam. Pulvermacher.
Gniewkowo, Louis Wolff.
Gollancz, M. Wolff.
Grätz, Rudolph Mützel.
Gurcznow, Jacob Munter.
Jaraczewo, M. Littmann.
Jarocin, S. Krotowski.
Inowraclaw, Ap. Gust. Gnoth.
Kempen, Herm. Schelenz.
Kobylin, A. Schoepke.
Krotoschin, H. Lewy.
Kurnik, S. F. E. Krause.
Lissa, J. G. Schubert.
Lobsens, C. A. Lubenau.
Meseritz, A. F. Groß u. Co.
Moschin, N. Glückmanns Wwe.
Miłosław, J. Stein.
Nakel, Fr. Lebinsky.
Neutomyśl, Ernst Tepper.
Ostrowo, Herm. Gutsche.
Pleschen, S. Joachim.
Poln. Lissa, J. K. v. Putiatycki.
Punitz, J. S. Rothert.
Rawicz, W. Schoepke.
Rogasen, A. Busse.
Samoczyn, F. E. Gartzke.
Samter, Jul. Peyser.
Schmiegel, C. C. Nitsche.
Schneidemühl, A. Herz.
Schönlanke, J. Engel.
Schokken, A. Breunig.
Schrimm, Emil Siewerth.
Schubin, H. F. Eckel.
Schwerin, Cohn's Buchhandl.
Stenszewo, A. Kahl.
Strzelno, J. Kuttner.
Trzemeszno, G. Olawsky.
Unruhstadt, C. Rehfeld.
Wollstein, C. Isakiewicz Nachfolg.
Wongrowitz, Ed. Kremp.
Wreschen, Wolff Sieburth.

Sämmtliche weltberühmten

Joh. Hoff'schen Malzpräparate

in ganz frischer direkter Sendung empfiehlt

R. Neugebauer,
Wilhelmsplatz 10.,
vis-à-vis dem Stadttheater.

Emser Pastillen,

gewonnen aus den Salzen der **Felsenquellen,** von den Herren Aerzten empfohlen gegen Verschleimungen des Halses, Brust und Magens, sind echt zu erhalten bei Herrn

Apotheker **Elsner** in Posen,
Depositär für Stadt und Reg.-Bezirk **Posen.**

Die Administration der König Wilhelms Felsenquelle.

!La Rosa Cigarre!

abgelagert, von bekannt vorzüglicher Qualität und Arbeit empfiehlt

1000 Stück mit $18\frac{2}{3}$ Thlr.
500 " " $9\frac{1}{2}$ "
100 " " 2 "

J. Zapałowski,
Breslauerstr. 35.

Aufträge von Außerhalb werden prompt effektuirt.

Grosse Rügenwalder Gänsebrüste

empfingen und empfehlen

Gebr. Andersch.

Grünb. zuckers. **Weintrauben** empf. Kletschoff.

Echt engl. Rocks,

à Pfund 14 Sgr.

Engl. Thee-Bisquits,

empfiehlt

R. Neugebauer,
Wilhelmsplatz Nr. 10.,
vis-à-vis dem Stadttheater.

Grünberger Weintrauben

versende ich, soweit die Vorräthe noch reichen, à 3 Sgr. pro Brutto-Pfund. Demnächst empfehle:

Backobst: Pflaumen $2\frac{1}{2}$ Sgr., ohne St 6 Sgr., Birnen 3 Sgr., gesch. 6 Sgr., Aepfel 4 Sgr., gesch. 6 Sgr.; **Pflaumen-Mus** $2\frac{1}{2}$ Sgr., ganz fest 4 Sgr., **Kirschmus** 5 Sgr. pro Netto-Pfund. **Dauer-Aepfel** $1\frac{1}{2}$ bis 2 Thlr. pro Scheffel, **Wallnüsse** 3–4 Sgr. pro Schock. **Weine,** alte, roth und weiß, 9 Sgr. pro Quart, 8 Sgr. pro Flasche. Flaschen und Emballagen franko.

Gustav Sander
in Grünberg i. Schl.

Astrach. Perl-Kaviar,
Räucherlachs,
Räucheraal,
Sardines à l'huile,
Russische Sardinen,
Christian. Anchovis,
Elbinger Riesen-Neunaugen

empfiehlt billigst

Eduard Stiller,
Sapiehaplatz 6.

Roggen- (Hull) Mehl

von vorzüglich schöner Qualität verkauft billigst

die Untermühle zu Owinsk.

Hamburger „koscher" Fleischwaaren,

v. Rabbinat anerkannt, empfiehlt

F. Fromm, Sapiehapl. 7.



Norddeutscher Lloyd.

Regelmäßige Postdampfschifffahrt

Bremen und Newyork,

Southampton anlaufend.

	Von Bremen:	Von Newyork:		Von Bremen:	Von Newyork:
D. **Hermann**	31. Oktober	26. Novbr.	D. **Main**	28. Novbr.	24. Decbr.
D. **Union**	7. Novbr.	3. Decbr.	D. **Hansa**	5. Decbr.	31. "
D. **Deutschland**	14. "	10. "	D. **Amerika**	12. "	7. Jan. 1869.
D. **Rhein**	21. "	17. "			

ferner von Bremen jeden Sonnabend, von Southampton jeden Dienstag, von Newyork jeden Donnerstag.

Passagepreise bis auf Weiteres: Erste Kajüte **165** Thaler, zweite Kajüte **100** Thaler, Zwischendeck **55** Thaler Courant inkl. Beköstigung. Kinder unter 10 Jahren auf allen Plätzen die Hälfte, Säuglinge 3 Thaler.

Fracht Pfd. St. 2. mit 15 % Primage pr. 40 Kubikfuß Bremer Maaße. Ordinäre Güter nach Uebereinkunft.

Bremen und Baltimore,

Southampton anlaufend,

	Von Bremen:	Von Baltimore:		Von Bremen:	Von Baltimore:
D. **Baltimore**	1. November	1. Dezember.	D. **Baltimore**	1. Jan. 1869.	1. Febr. 1869.
D. **Berlin**	1. Dezember	1. Jan. 1869.	D. **Berlin**	1. Febr. "	1. März "

ferner von Bremen und Baltimore jeden Ersten, von Southampton jeden Vierten des Monats.

Passagepreise bis auf Weiteres: Kajüte **120** Thaler, Zwischendeck **55** Thaler Crt., Kinder unter 10 Jahren auf allen Plätzen die Hälfte, Säuglinge 3 Thaler.

Fracht bis auf Weiteres: Pfd. St. 2. mit 15 % Primage per 40 Kubikfuß Bremer Maaße.

Bremen und New-Orleans

ausgehend und rückkehrend **Southampton** und **Havana** anlaufend:

D. **Bremen** am 11. November.

Passagepreise nach **Havana** und **New-Orleans:** Erste Kajüte **200** Thlr., zweite Kajüte **150** Thlr., Zwischendeck **55** Thlr. Courant.

Fracht Pfd. St. 2. 10 mit 15 % Primage per 40 Kubikfuß Bremer Maaße.

Nähere Auskunft ertheilen sämmtliche Passagier-Expedienten in **Bremen** und deren inländische Agenten, sowie

die Direction des Norddeutschen Lloyd.

Crüsemann, Direktor. **H. Peters,** zweiter Direktor.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Aktiengesellschaft.

Direkte Post-Dampfschifffahrt zwischen

Hamburg und New-York

Southampton anlaufend, vermittelst der Post-Dampfschiffe

Westphalia,	**Mittwoch,**	**28. Okt.**	Morgens	**Allemannia,** **Mittwoch,**	**18. Nov.**	Morgens
***Borussia,**	**Sonnabend,**	**31. Okt.**		**Holsatia,** dito	**25. Nov.**	
Hammonia,	**Mittwoch,**	**4. Nov.**		**Cimbria,** dito	**2. Dec.**	
Germania,	dito	**11. Nov.**		**Silesia** (im Bau).		

Die mit * bezeichneten Schiffe laufen Southampton nicht an.

Passagepreise: Erste Kajüte Pr. Crt. Thlr. **165,** Zweite Kajüte Pr. Crt. Thlr. **100,** Zwischendeck Pr. Crt. Thlr. **55.**

Fracht Pfd. St. 2. — pro 40 Hamb. Kubikfuß mit 15 % Primage, für ordinaire Güter nach Uebereinkunft.

Briefporto von und nach den Verein. Staaten **4** Sgr. Briefe zu bezeichnen **„per Hamburger Dampfschiff",**

u. zwischen **Hamburg — Havanna — u. New-Orleans,**

auf der Ausreise **Havre,** auf der Rückreise **Southampton** anlaufend,

Bavaria	**1. November,**	**Bavaria**	**1. Februar 1869,**
Teutonia	**1. December,**	**Teutonia**	**1. März** "
Saxonia	**31. Dezember,**		

Passagepreise: Erste Kajüte Pr. Crt. Thlr. **200,** Zweite Kajüte Pr. Crt. Thlr. **150,** Zwischendeck Pr. Crt. Thlr. **55.**

Fracht Pfd. St. **2. 10.** per ton von 40 Hamb. Kubikfuß mit 15 % Primage.

Näheres bei dem Schiffsmakler

***August Bolten*,** Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg,

so wie bei dem für Preußen zur Schließung der Verträge für vorstehende Schiffe **allein** konzessionirten Generalagenten

H. C. Platzmann in Berlin, Louisenplatz 7. und Louisenstraße 1.,

und dessen Spezialagenten

***Fabian Charig*,** in Firma **Nathan Charig** in **Posen,** Markt 90.

Markt 85, 1. Etage, ist eine Stube mit oder ohne Möbel sofort billig zu vermiethen. Näheres in der Möbelhandlung.

Wronkerstr. 10., 3 Treppen links, ist ein möblirtes Zimmer zu vermiethen.

Bäckerstr. 7. ist sofort oder vom 1. Nov. eine große möblirte Stube für 2 oder 3 Herren zu vermiethen bei ***Pfennig*.**

St. Martin 57. ist das Kellerlokal, in dem bis jetzt ein Milchgeschäft und Speisewirthschaft war, zu vermiethen.

Mühlenstr. 20,

im 3. Stock vorn heraus, sind zwei aneinander grenz., gut möbl. Zimmer, ein größeres und ein kleineres, zusammen auch einzeln, vom 1. November zu vermiethen. Näheres daselbst.

Auf der **Wallischei Nr. 73.** sind im 2 Stockwerke 2 möbl. Stuben, mit Aussicht nach der Straße, einzeln oder im Zusammenhange mit Benutzung eines Flügels zu verm. — Reflektirende erfahren das Nähere bei der Wirthin

Eine Wohnung von 2 Stuben, Alkove und Küche ist **Neuestr. 3.** zu verm. u. sof. zu beziehen.

Eine **Stube** nebst **Vorgelaß** ist kl. Ritterstraße 7. vom 1. November ab zu vermiethen. Weiteres eine Treppe hoch daselbst.

Eine große herrschaftliche **Wohnung** in der Belle-Etage — **Sapiehaplatz 6.** — bestehend aus 7 Zimmern, Entrée, Küchen- und Kellerräumen, sowie Holzgelassen, kann sofort oder auch zum 1. Januar k. J. auf längere Dauer vermiethet werden.

Auch sind im nämlichen Grundstücke zwei Wagenremisen und zwei Bodenräume zu vermiethen. Nähere Auskunft im Bureau des Justiz-Raths ***Tschuschke***, Kanonenplatz 9.

Eine **Schlosserwerkstatt,** die sich ihrer günstigen Lage wegen auch zur Färberei eignet, und eine hübsche Wohnung von 2 Stuben und Küche, sind **Venetianerstraße 5.** sofort zu vermiethen.

Ein möblirtes Zimmer mit ein oder zwei Betten zu vermiethen. Auskunft **Bernstein's Cigarren-Handlung** unterm Rathhause.

Krämerstr. im Kraynschen Hause, 3 Tr., ist ein Zimmer, möbl. oder unmöbl., zu verm.

Markt 26. eine möbl. Stube mit Bett ist billig zu vermiethen.

Ein Laden

nebst Zimmer, Keller ꝛc. ist vom 1. Januar zu vermiethen ***L. Heimann*,** Breitestr. 15.

Ein möbl. Zimmer ist vom 1. Novbr. ab zu vermiethen **St. Adalbert Nr. 5.**

Friedrichsstr. Nr. 21., 2. Etage, ist ein gut möbl. Zimmer mit Kabinet zu vermiethen.

2 schöne möbl. Stuben f. einzeln o. zusammenhängend zu verm. St. Adalb. u. kl. Gerb.-Str.-Ecke im 1. Stock.

Engagement suchende junge Kaufleute, resp. **Reisende, Comtoiristen, Lager-Commis** und **Verkäufer,** auch Verkäuferinnen ꝛc., welche auf reelle Vermittlung einer passenden Stelle reflektiren, wollen das mercantilische Placirungs-Comtoir v. **J. A. Goetsch in Berlin, Rosenthalerstraße 40.,** beauftragen und können sich an diese seit 17 Jahren erfolgreich wirksame Firma mit Vertrauen wenden.

Ein **Wirthschafts-Vogt,** beider Landessprachen mächtig, in jeder Beziehung verlaßbar, mit Schirrarbeit vertraut, der jedoch jede vorkommende Wirthschaftsarbeit als Vorarbeiter mit zu verrichten hat, findet gegen gutes Lohn bei mir Anstellung. — Anmeldung persönlich. — Reisekosten werden nicht vergütigt.

***Behnisch*,** Vorwerksbesitzer in **Lußkowo,** Kreis Kosten.

Ein **Brennerei-Verwalter,** der sich über seine Fähigkeit durch Atteste ausweisen kann, findet sofort eine Stellung. Adressen unter Angabe der näheren Verhältnisse nimmt die Expedition dieser Zeitung unter der Chiffer ***K. K.*** entgegen.

Für mein Kolonialwaarengeschäft suche ich einen in diesem Fach routinirten jungen Mann, der **gewandter Verkäufer** ist und dem gute Empfehlungen zur Seite stehen.

Posen den 23. Oktober 1868.
***Eduard Stiller*.**

Ein Sohn ordentlicher Eltern findet in meinem Tuch- und Schnittwaaren-Geschäft sofort eine Stelle als Lehrling. Wenn unbemittelt erhält er freie Bekleidung.

D. Davidsohn
in Gniewkowo.

Engagement suchende Kaufleute aller Branchen, Landwirthe, Förster, Techniker, Lehrer, Lehrerinnen, Gouvernanten und Gesellschafterinnen, Wirthschafterinnen werden schnell und sicher placirt durch ***P. Callam*, Berlin,** Niederwallstraße 15. Die Personal suchenden Herren Prinzipale werden um rechtzeitige Anmeldung gebeten.

Ein Lehrling

findet Unterkommen im Produkten- und Speditionsgeschäft von

Jos. Bloch,
Friedrichsstr. 33b.

Ein junger Mann, der deutschen und polnischen Sprache mächtig, im Gerichtsfach und Notariats-Geschäft geübt, der auch bereits selbstständig dem Büreau eines Rechts-Anwalts in der Provinz Jahre lang vorgestanden hat, sucht eine ähnliche Stellung, oder auch in irgend einem anderen Büreau.

Gefällige Adressen werden erbeten franko unter Chiffre ***A. R.*** poste restante **Meseritz.**

Ein gebildeter **Braumeister,** unverheir., 30 Jahr alt, in seinem Fach tüchtig u. erfahren, mit Ober- und Untergährung wohl vertraut, wünscht, zur jetzt beginnenden Brauperiode, ein annehmbares Engagement. Gute Atteste über bisherige selbstständige Wirksamkeit sind genügend vorhanden. Gef. Offerten beliebe man unter ***O. M. G.*** an Herrn Kaufmann ***L. Günther*,** Breslau, Schweidnitzer Stadtgraben 4. zu senden.

Ein junger Mann aus guter Familie, der polnisch und deutsch spricht, sucht als Lehrling in einem Schnittwaaren-, Materialwaaren- oder Eisen-Geschäft eine Stelle als Lehrling. Näheres in der Expedition dieser Zeitung unter Adresse ***H. 20.***

Ein unverheiratheter Gärtner, 24 Jahre alt, soeben vom Militär entlassen, mit allen Zweigen seiner Branche aufs Genaueste vertraut, im Besitz der besten Atteste, sucht sofort oder zum 1. Januar k. J. dauerndes Engagement. Gef. Offerten wolle man per Adresse Kunstgärtner ***J. Craetzig*** auf **Herrmannsdorf** b. Brechelshof einsenden.

Ein unverheir. **Kutscher,** der polnischen und deutschen Sprache mächtig, mit den besten Zeugnissen versehen, 30 Jahr alt, sucht eine Stelle zum sofortigen Antritt oder zum 1. Januar.

Zu erfragen St. Martin 64/65. im Hofe bei ***Happelt*.**

Fünfte Auflage. 15000 Exemplare verkauft.

Concordia.

Anthologie klassischer Volkslieder für

Pianoforte und Gesang.

3 Bände à 12 Lieferungen à 5 Groschen.

Diese Sammlung, deren Absatz für ihre Gediegenheit bürgt, enthält über 900 unserer herrlichen Volkslieder und bietet allen Freunden volksthümlicher Musik eine willkommene Gabe. Jeder Band und jede Doppellieferung ist einzeln zu haben.

Verlag von **Moritz Schäfer** in Leipzig, in Posen auf Lager bei **Ernst Rehfeld,** Wilhelmsplatz 1. (Hôtel de Rome.)

Verlag von **B. S. Berendsohn** in Hamburg und in Posen zu haben bei

Ernst Rehfeld, Wilhelmspl. 1.:

Bosco als Kartenkünstler,

oder:

Leichtfaßliche Anweisung, **ohne alle Apparate** die überraschendsten **Karten-Kunststücke** zu machen; nebst der aus den hinterlassenen Manuskripten der Mlle. Lenormand zum ersten Male treu nach dem Originale wiedergegebenen **echten Cartomantie** oder **Wahrsagerei aus den Karten,** und einem humoristischen **Frage- und Antwort-Spiel** mit Karten.

8. mit zahlreichen Abbildungen vermehrte Auflage. Preis 7½ Sgr.

Unter sehr günstigen Bedingungen können **Musikalien-Abonnements** zu jeder Zeit begonnen werden in der ***Schlesinger*'schen Buch- und Musik-Handlung,** Wilhelmsstr. 25., vis-à-vis der Beely'schen Konditorei.

— S. Mode's Verlag in Berlin. —

Der perfecte Kartenspieler

oder

praktische Anleitung zur leichten Erlernung von

86 Kartenspielen,

wie Boston, Skat, Whist, L'Hombre, Préférence, Sechsundsechzig, Dreiblatt, Casino, Mariage, Schafkopf, Piquet, Patience, Ecarté, Bassette, Tarok, Elfern, Imperial, Brisson, Solo, Alliance, Tritrille, Fünfsatzspiel, Bassadewitz, Gilet, Commerce, Süßmilch, Pharao, Rabouge, Onze et demie, Vingt et un, Lanzknecht, Piquemedrille 2c.

Nebst Belehrung über die **Kunstgriffe falscher Spieler** und einem Anhange, enthaltend: **Roulette** und **Trente et Quarante.**

Von **Baron F. von Thalberg.**

Preis 20 Sgr.

☞ Zu haben in allen Buchhandlungen Deutschlands, in **Posen** namentlich bei

J. J. Heine, Markt 85.

Bei **August Hirschwald** in Berlin erschien soeben, zu beziehen durch alle Buchhandlungen, in Posen durch **Ernst Rehfeld,** Wilhelmsplatz 1. (Hôtel de Rome):

Mentone und sein Klima.

Nach eigenen Beobachtungen von **Dr. E. Stiege.**

Nebst einer kurzen Abhandlung zur Geologie Mentone's vom Professor Dr. H. Alex. Pagenstecher.

gr. 8. Preis 20 Sgr.

Der zweite Nachtrag meines

Leihbibliothek-Katalogs,

die neuen Anschaffungen vom 1. Oktober 1867 bis 1. Oktober 1868 umfassend, ist soeben im Druck erschienen und steht meinen verehrten Abonnenten gratis zu Diensten.

Joseph Jolowicz,
Markt 74.

Gicht-, Hämorrhoiden- u. Bleichsuchtkranke

heilt ***Dr. J. M. Müller*,** Specialarzt in **Coburg.**

Dessen populäre Schriften über Gicht und Hämorrhoiden sind in der ***Rehfeld*** schen Buchhandlung stets vorräthig. Preis: à Brosch. 4 Sgr.

Bei **Wilh. Schultze, Berlin,** Scharrenstraße 11., erschien so eben und ist in **Posen** vorräthig bei **Louis Türk,** Wilhelmsplatz 4.:

Wartegeld und Ruhegehalt

der Civil-Staatsbeamten, Kommunalbeamten und Lehrer an den höheren Unterrichtsanstalten in den Staaten des Norddeutschen Bundes, den Gesammtstaaten Oesterreichs, so wie in Bayern, Württemberg, Baden, Frankreich und Rußland. Nach amtlichen Quellen bearbeitet von Dr. Ed. Mushaeke.

8. Preis brosch. 15 Sgr.

☞ **Meinen belletristischen Journallesezirkel,** ☜

der die besten Journale in mehrfacher Anzahl enthält, empfehle ich zur gef. Benutzung.

Joseph Jolowicz, Markt 74.

Neu erschien bei **F. Regel** in **Naumburg,** vorräthig bei **M. Leitgeber, Posen,** Wilhelmsplatz 3.:

Das Geheimniß der Liebe,

deren Entstehung, Wesen und Erkennung sowie die Kunst,

Liebe zu erwecken und dauernd zu erhalten.

Wichtige Aufschlüsse und Winke

nebst interessanten Erzählungen über beobachtete Resultate.

Von **Arthur Engel.**

8. elegant broch. Preis 10 Sgr.

Inhalt: 1) Was ist die Liebe. 2) Die Ursache der Liebe. 3) Die geheimnißvolle Kraft. 4) Wie die Zuneigung entsteht. 5) Abneigung durch den Einfluß der geheimnißvollen Kraft. 6) Warum erträgt die Zuneigung Alles. 7) Woher kommt, daß Kokette, nachdem sie mit hunderten von Männerherzen gespielt haben, plötzlich zu einem Manne eine leidenschaftliche Zuneigung fassen. 8) Zuneigung ohne Gegenneigung. 9) Unter welchen Verhältnissen und durch welche Mittel ist Liebe zu erwecken. 10) Kann Zuneigung von einer Person abgewendet und auf eine andere übertragen werden. 11) Wie kann man Zuneigung dauernd befestigen. 12) Warum ist die erste Jugendliebe in so vielen Fällen die innigste und treueste.

Diese Schrift, welche voll des interessantesten Inhaltes und höchst geistreich geschrieben ist, bewegt sich streng in den Grenzen des Anstandes und behandelt den Gegenstand in einer so neuen als anziehenden Weise.

Im Verlage von **F. A. Brockhaus** in **Leipzig** erscheint eine

zweite Auflage der

Schiller-Galerie von Pecht und Ramberg

in 20 Lieferungen zu je 6 Sgr.

Es bietet sich hierdurch von neuem Gelegenheit zum allmäligen Bezug dieses bekannten, 50 Blätter in Stahlstich nebst 13 Bogen Text enthaltenden Prachtwerks. Die unterzeichnete Buchhandlung empfiehlt sich zu zahlreichen Subskriptionen und hält die soeben erschienene erste Lieferung **(Wilhelm Tell; Prinzessin Eboli; Max Piccolomini)** vorräthig

M. Leitgeber, Posen, Wilhelmsplatz 3. (Hôtel du Nord).

Vorräthig bei **Louis Türk,** Wilhelmsplatz 4.

G. E. Lessing. Sein Leben und seine Werke von Adolph Stahr. Vermehrte und verbesserte Volksausgabe.

Fünfte Auflage. 2 Bde. 1868. Geh. 2 Thlr. Geb. 2⅓ Thlr.

Adolf Stahr's Lessing-Biographie hat sich das Ziel gesetzt, Leben, Charakter und Wirken des großen Mannes, der für uns Deutsche das Zeitalter der Aufklärung in seinem erhabensten Träger versinnbildlicht, durch eine möglichst Vielen zugängliche Darstellung seinem Volke aufs Neue ins Gedächtniß zu rufen. Das Buch liegt jetzt in **fünfter Auflage** vor und wird unausgesetzt von der literarischen Kritik als ein Volksbuch im edelsten Sinne des Wortes bezeichnet und allen Lesern, denen die geistige Vergangenheit unserer Nation nicht gleichgültig ist und die Stunden wirklicher Erhebung suchen, warm empfohlen.

In **Joh. Urban Kern's** Verlag in **Breslau** ist soeben erschienen, in **Posen** auf Lager bei **Ernst Rehfeld,** Wilhelmsplatz 1. (Hôtel de Rome):

Strafgesetzbuch

nebst allen neueren Bestimmungen und Entscheidungen des kgl. Ober-Tribunals.

Von ***C. Hahn*,** königl. Staats-Anwalt.

Sechste, völlig umgearbeitete und bis auf die neueste Zeit fortgeführte Auflage mit alphab. Register. 1868. Preis 1 Thlr.

Dies kommentirte Strafgesetzbuch wurde in der jurist. Welt mit außerordentlicher Gunst aufgenommen, so daß fünf Auflagen sich rasch vergriffen. Die obige sechste Auflage, ganz umgearbeitet, geht wieder bis zur neuesten Zeit, und wird als ein vollständiges Repertorium allen Gerichten, Juristen, Gutsbesitzern 2c. willkommen sein.

Gabelsberger-Stenographen-Verein.

Das Stiftungsfest findet bestimmt **Sonntag Abend 7 Uhr** statt. Näheres in der heutigen Versammlung.

Handwerker-Verein.

Montag den 26. Oktober keine Versammlung. Montag den 2. November **General-Versammlung. Wahl des Vorsitzenden und eines Repräsentanten.**

Auswärtige Familien-Nachrichten.

Verlobungen. Frl. Auguste Fischriebe mit Herrn Albert Rupke in Rathenow-Spandau, Frau Rosalie Wagenitz mit dem Eigenthümer und Rentier Eduard Herald in Berlin, Frl. Minna Paeseler mit Herrn Theodor Noack in Berlin.

Verbindungen. Herr Wilhelm Teschner mit Frl. Emmy Funck in Berlin, Herr Paul Schimpf mit Frl. Marie Stimmel in Berlin-Leipzig, Hr. Max Seeger mit Frl. Emma Kuhnerdt in Dresden, Herr Otto Mosel mit Frl. Emma Helmcke in Brandenburg a. H., Lieuten. Felix v. Damnitz mit Frl. Frida Beseke in Oldenburg, Superintendent Eduard Henschke mit Frl. Pauline Scheel in Sachsendorf-Berlin.

Geburten. Ein Sohn: Hrn. J. Geiger in Berlin, Herrn Herrmann Hirsch in Berlin, Herrn Rudolph Schmidt in Berlin, Herrn A. Reinicke in Potsdam, dem Hauptm. a. D. Leonhard v. Oheimb in Probotschütz, Hrn. Rudolph Ziegler in Berlin, Hrn. W Vogeler in Berlin. Eine Tochter: Herrn Ernst Albert Lindner in Berlin, dem Pr.-Lieut. Wolbaum in Stralsund.

Todesfälle. Herrn Max Resener Sohn, Paul, in Berlin, Gemeindelehrer Gustav Ebers in Berlin, Pastor emer. A. F. Zelle aus Lübbenow in Wetzenow, Verw. Frau Clementine Annesley in Folkestone, Frau Ina v. Plessen in Schwerin i. M., Frau Bertha Marie Louise Frehde in Berlin.

Stadttheater in Posen.

Sonnabend den 24. Oktober, zum 1. Male: **Die Vermählten.** Lustspiel in 4 Akten von A. Wilbrandt. — Hierauf: **Zehn Mädchen und kein Mann.** Operette in 1 Akt von F. v. Suppé.

Sonntag den 25. Oktober. **Die Zauberflöte.** Große Oper in 3 Akten von E. Schikaneder. Musik von W. A. Mozart.

Saison-Theater.

Sonntag den 25. Oktober 1) **Gringoir.** Charakterbild in 1 Akt, deutsch von A. Winter. 2) **Vom Land und von der See.** Lustspiel in 1 Aufzuge von A. Langer. 3) **Nichte und Tante.** Lustspiel in 1 Akt von C. A. Görner.

☞ Kassenöffnung 6 Uhr, Anfang 7 Uhr.

Gesangunterricht.

Neuer Kursus. Anfangs November.

1) Für Damen von 11—12 Uhr Vormittags.
2) Für Herren von 8—9 Uhr Abends.

***A. Vogt*,** königl. Musikdirektor.

Volksgarten-Saal.

Mittwoch den 28. Oktober 1868
Abends 7½ Uhr,

I. Sinfonie-Concert.

Das Programm bringt die nächste Zeitung.

5 Billets für **15 Sgr.** sind zu haben in der **Hof-Musikhandlung** der Herren ***Bote & G. Bock*.**

W. Appold.

Volksgarten-Saal.

Heute Sonnabend den 24. Oktober:

Großes Konzert

von der ganzen Kapelle des 6. Regiments unter der Direktion des Kapellmeisters Herrn ***W. Appold*.**

Großes Wurst-Abendbrot.

Kränzchen.

Anfang des Konzerts 8 Uhr, des Kränzchens 9 Uhr. Ende 1 Uhr.

Entrée inkl. Abendbrot 15 Sgr.

Sonntag den 25. Oktober:

Großes Konzert

von derselben Kapelle.

Letztes Auftreten des berühmten Trommel-Konzertisten Herrn Julius Weiffenbach,

welcher sich auf 16 harmonisch gestimmten Trommeln mit 48 Trommelstöcken, sammt großer Trommel und Cinellen, mit Händen und Füßen zugleich geschlagen, producirt.

Entrée 2½ Sgr. Anfang 5 Uhr.

***Emil Tauber*.**

Schulze's Salon.

Friedrichsstraße 28.

Sonntag den 25. Okt. großes **Tanzkränzchen,** wozu ergebenst einladet

***H. Schulze*.**

Heute Sonnabend den 24. d. Mts. frische **Wurst,** wozu ergebenst einladet

Przepadek. ***F. Lüdecke*.**

Heute den 24. **frische Wurst und Schmorkohl** in der ***Hoffmann*** schen Brauerei.

Sonnabend den 24. Oktober c. **Eisbeine** bei ***A. Kuttner*,** Wallischei 3.

Eine neue Sendung sehr feines Kulmbacher Exportbier empfing und empfiehlt

Albert Dümke,
vorm.
H. G. Wolff.
Wilhelmsstr. 17.

Börsen-Telegramme.

Bis zum Schluß der Zeitung ist das Berliner Börsen-Telegramm nicht eingetroffen.

Stettin, den 24. Oktober 1868. **(Marcuse & Maas.)**

		Not. v. 23			Not. v. 23.
Weizen, unverändert.			**Rüböl,** still.		
Oktbr.	$72\frac{1}{2}$	$72\frac{1}{2}$	Oktbr.	9	$9\frac{1}{24}$
Novbr.	70	70	April-Mai 1869	$9\frac{1}{3}$	$9\frac{3}{8}$
Frühjahr 1869	68	68	**Spiritus,** behauptet.		
Roggen, matt.			Oktbr.	$17\frac{2}{3}$	$17\frac{1}{12}$
Oktbr.	57	$57\frac{1}{2}$	Novbr.	$16\frac{1}{3}$	$16\frac{1}{6}$
Novbr.	$54\frac{3}{4}$	55	Frühjahr 1869	$16\frac{1}{3}$	$16\frac{1}{12}$
Frühjahr 1869	51	51			

Börse zu Posen

am 24. Oktober 1868.

Geschäftsabschlüsse sind nicht zur Kenntniß gelangt.

⊥ [Produktenverkehr.] Auch in dieser Woche erhielt sich das Wetter, wenn auch mitunter regnerisch, im Ganzen doch schön. — Der Markt war ziemlich stark und vornehmlich mit Roggen befahren. Abzüge nach Außen hatten namentlich in letzterer Getreideart nach wie vor statt. Die Preise für Weizen waren gedrückt, feiner Weizen 69—70 Thlr., mittler 63—65 Thlr., ordinärer 58—62 Thlr.; Roggen ging zurück, schwere Waare 54—56 Thlr., leichte 51—$51\frac{3}{4}$ Thlr.; Gerste wurde höher bezahlt, große Gerste 51—53 Thlr., kleine 50—51; Hafer zog ebenfalls an, 32—34 Thlr.; ebenso verkaufte sich Buchweizen zu besseren Preisen, 41—46 Thlr.; Erbsen blieben unverändert, Kocherbsen 62—64 Thlr., Futtererbsen 54—56 Thlr.; Kartoffeln bedangen, wie bisher 10—12 Thlr. — Mehl ging bei regelmäßigem Konsum in den Preisen zurück, Weizenmehl Nr. 0. und 1. $4\frac{2}{3}$—5 Thlr., Roggenmehl Nr. 0. und 1. $4\frac{1}{12}$—$4\frac{1}{2}$ Thlr. (pro Centner unversteuert).

Das Terminsgeschäft in Roggen bekundete während der ersten Tage eine lustlose Stimmung und Kurse nahmen in Folge flauer Tendenz eine rückgängige Bewegung an; in Mitte der Woche wurde die Haltung eine bessere, wodurch auch Preise anzogen, welche Besserung indeß sich nicht behaupten konnte, vielmehr während der letzten Tage die Stimmung sich matter gestaltete und solche bis zum Schlusse der Woche, wo eine Geschäftslosigkeit nicht zu verkennen war, anhielt. Ankündigungen waren ebenso, wie in der Vorwoche, nicht nennenswerth.

Spiritus ist uns reichlich zugeführt worden. Die in Kündigung gesetzten ansehnlichen Posten fanden zum Versend per Bahn hauptsächlich nach Berlin ihre Verwendung. Der Handel überhaupt bekundete in der ersten Wochenhälfte eine flaue Tendenz, weshalb Preise sich einer merklichen Reduktion zu unterwerfen hatten; obschon später eine günstigere Meinung, namentlich aber für den laufenden Monat ein lebhafter Begehr und auch für die entfernteren Sichten einige Festigkeit hervortrat, so vermochte sich diese Stimmung doch nicht zu erhalten, indem sie schließlich wiederum in eine merklich flaue umschlug.

Posen, den 23. Oktober 1868. Wochenbericht von Karl Friedenthal.

Obwohl bereits im Beginn der verflossenen Woche belangreiche Zufuhren von **Roggen** an den Markt kamen (das Gesammtquantum in den letzten acht Tagen per Bahn verladener Waare ist über 1000 Wispel zu veranschlagen), und die Nachfrage aus Sachsen und der Lausitz fast gänzlich verstummt ist, blieb der Handel in dieser Fruchtsorte recht lebhaft und kamen namhafte Umsätze zu Stande. — Der Abzug der Waare fand fast ausschließlich nach Berlin und Stettin statt, wohin eine künstliche Hausseoperation per diesen Monat günstiges Rendement geschafft hat. — Im Terminhandel blieb es still.

Man zahlte per Oktober $50\frac{2}{3}$—50—$51\frac{1}{6}$—$50\frac{1}{2}$ Thlr., per November-Dezember $47\frac{2}{3}$—$47\frac{1}{4}$—$47\frac{1}{2}$ Thlr., per Frühjahr $47\frac{1}{2}$—$47\frac{1}{3}$—$47\frac{3}{4}$—$47\frac{1}{2}$ Thlr.

Spiritus eröffnete die Woche in recht fester Tendenz, folgte jedoch alsdann der von Berlin diktirten flauen Richtung und zeigte sich im Verlaufe nur vorübergehend nennenswerthe Nachfrage, die jedoch gegenüber dem starken Angebote die wesentlich herabgegangenen Preise unbedeutend zu heben vermochte. Die matte Stimmung für diesen Artikel basirt wohl hauptsächlich auf dem Umstande, daß jetzt durch den Betrieb fast sämmtlicher Brennereien mehr Waare dem Markte zugeführt wird, als der augenblickliche Konsum zu bewältigen vermag.

So lange noch ein Deport zwischen laufendem Monatspreise und der Notirung per November besteht, bleiben unsere Absatzplätze passiv und halten alle Konsumenten mit Käufen um so mehr zurück, als sich vor Schwindung dieses erkünstelten Mißverhältnisses eine klare Ansicht für die fernere Preisbewegung des Artikels nicht bilden läßt.

Für den nächsten Monat, in welchem sich der größte Theil der Destillateure wohl doch zum Einkaufe ihres Winterbedarfs entschließen dürfte, läßt sich daher ein um so lebhafterer Abzugsverkehr in Aussicht stellen, als der billige Preisstand für die späteren Lieferungstermine wohl dazu angethan ist, das Abwarten noch günstigerer Kaufmomente aufzugeben.

Man zahlte per Oktbr. 16¾—16 1/12—16½—16⅓ Thlr., per Novbr. 15 11/12—15 7/12—15¾—15½ Thlr., per April-Mai 16 5/24—16—16⅙—16 Thlr.

Produkten-Börse.

Berlin, 23. Oktober. Wind: SSW. Barometer: 28^{5}. Thermometer: 10° +. Witterung: schön.

Für Roggen fand ein Preisrückschritt statt, der Handel blieb schwierig und wenig umfangreich. Kündigungspreis 57¾ Rt.

Roggenmehl matter.

Weizen loko flau, Termine leblos.

Hafer loko unverändert, Termine sehr fest und höher.

Rüböl beinahe ganz geschäftslos, Preise nominell unverändert.

Spiritus ist pr. Oktober wesentlich gesteigert worden, alle anderen Sichten haben in sehr abgeschwächtem Grade an der Besserung sich betheiligt. Gekündigt 90,000 Quart. Kündigungspreis 18 Rt.

Weizen loko pr. 2100 Pfd. 65—77 Rt. nach Qualität, gelb schles. 29½ Rt. bz., per 2000 Pfd. per diesen Monat 68 a 67¾ Rt. bz., Oktober-Novbr. 65 nom., Nov.-Dez 62 nom., April-Mai 62 Br.

Roggen loko pr. 2000 Pfd. 57½—58½ Rt. bz., per diesen Monat 58½ a 57 a ½ Rt. bz., Oktbr.-Nov. 55 bz., Novbr.-Dez. 52¾ bz., Dezbr.-Januar —, April-Mai 51 a 50¾ a 51 bz.

Gerste loko pr. 1750 Pfd. 46—57 Rt nach Qualität., galiz 47 bz.

Hafer loko pr 1200 Pfd. 33—36 Rt. nach Qualität, 33 a 35½ Rt. bz., per diesen Monat 33 11/12 a 34½ Rt bz., Oktbr.-Novbr. 33½ a ¾ bz., Novbr.-Dezbr. 33¼ Br., 33 Dez.-Jan. —, April-Mai 32¾ bz.

Erbsen pr. 2250 Pfd. Kochwaare 62—75 Rt. nach Qualität, Futterwaare do.

Raps pr. 1800 Pfd. 78—80 Rt.

Rübsen, Winter- 76—78 Rt.

Rüböl loko pr. 100 Pfd. ohne Faß 9½ Rt. Br., per diesen Monat 9 5/12 Rt. bz., Oktbr.-Novbr 9⅓ bz., Novbr.-Dzbr. do., Dezbr.-Januar do., Jan.-Febr. 9⅜ Br., April-Mai 9 7/12 bz.

Leinöl loko 11 1/12 Rt. Br.

Spiritus pr. 8000 % loko ohne Faß 17⅞ a 23/24 Rt. bz., loko mit Faß —, per diesen Monat 17 7/12 a 18⅓ Rt. bz. u. Br., 1/12 Gd., Oktbr.-Novbr 16 7/12 a ⅝ a ¾ bz. Br. u. Gd., Novbr.-Dezbr. 16¼ a ⅜ bz. u. Br., ¼ Gd., Dezbr.-Januar do., Jan.-Febr. —, Febr.-März 16 7/12 a 11/24 bz., April-Mai 16⅞ a ¾ bz., Br. und Gd.

Mehl. Weizenmehl Nr. 0. 4¾—4 7/12 Rt., Nr. 0. u. 1. 4½—4¼ Rt., Roggenmehl Nr. 0. 4¼—3 11/12 Rt., Nr. 0. u. 1. 3⅚—3 7/12 Rt. pr. Ctr. unversteuert exkl. Sack.

Roggenmehl Nr. 0. u. 1. pr. Ctr. unversteuert inkl. Sack schwimmend: per diesen Monat 3 Rt. 29¼ Sgr. Br., Oktbr.-Novbr 3⅚ a 3 Rt. 25¼ Sgr. bz., Nov.-Dezbr 3 Rt. 20 Sgr. Br., April-Mai 3 Rt. 16 Sgr. Br.

Petroleum, raffinirtes (Standard white) pr. Ctr. mit Faß: loko 7⅙ Rt. Br., per diesen Monat 7 1/12 Br., Oktbr.-Novbr. 7 1/12 Rt., Nov.-Dezbr. 7⅛ Br. (B. H. Z.)

Stettin, 23. Oktober. **An der Börse.** [Amtlicher Bericht.] Wetter: Morgens Nebel, später schön. Temperatur: + 8° R. Barometer: 28. 1. Wind: S.

Weizen ziemlich unverändert, p. 2125 Pfd. loko gelber 70—73 Rt., feinster 73½—74 Rt., bunter poln. 69½—71½ Rt., ungar. 62—67½ Rt., weißer 74 bis 77 Rt., 83/85pfd. gelber pr. Oktbr. 72½, ⅜ Rt. bz., Frühjahr 68, 68¼ bz., Br. u Gd.

Roggen unverändert, p. 2000 Pfd. loko Posener 56—56½ Rt., feinster pommerscher und märk 57 Rt. bz., pr. Oktbr. 57¼, ⅜, ½ bz., Oktbr.-Novbr. 55 bz., Frühjahr 51 50½, 51 bz., Br. u. Gd.

Gerste stille, p. 1750 Pfd. märker 54—54½ Rt., oderbr. 54 Rt., ungarische 43—46 Rt., bessere 47—48 Rt., feine 49—51 Rt.

Hafer ohne Angebot, p. 1300 Pfd. loko 36—36½ Rt. zu machen.

Erbsen p. 2250 Pfd. loko Koch- 62—63½ Rt., Futter- 60—61½ Rt.

Rüböl stille, loko 9¼ Rt. Br., pr. Oktbr. 9 1/12 Rt. Br., 9 Gd., Oktbr.-Novbr. u. Nov.-Dezbr. 9 Gd., April-Mai 9⅓ Gd., 5/12 Br.

Winterrübsen pr. Oktbr. 78½ Rt. bz.

Spiritus matter, loko ohne Faß 17⅓ Rt. bz., kurze Lieferung 17⅓ bz., pr. Oktbr. 17⅛, 1/12, 1/24, 17, 17 1/12 bz. u. Gd., Oktbr.-Novbr. 16½ bz. u. Gd., Frühjahr 16, 16 1/12 bz. u. Gd.

Angemeldet: 600 Centner Rüböl, 60,000 Quart Spiritus.

Regulirungspreise: Weizen 72¾ Rt., Roggen 57⅝ Rt., Rüböl 9 1/12 Rt., Spiritus 17 1/12 Rt. (Ostſ.-Ztg.)

Hopfen.

Nürnberg, 20. Oktober. Geringe Marktwaare wurde zu gedrückten Preisen von 18—22 Fl., Mittelsorten zu 23—28 Fl., einige Pöstchen gute oder Prima-Marktwaare bis zu 33 und 35 und Hallertauer zu 44—46 Fl. gehandelt. Qualitäten für Brauerkundschaft sind sehr rar am Platze und fortwährend gesucht. (B. H. Z.)

Telegraphische Börsenberichte.

Köln, 23 Oktober, Nachmittags 1 Uhr. Wetter hell. Weizen höher. loko 7 a 7, 10, pr. Novbr. 6, 1½, März 6, 2½, Mai 6, 3. Roggen besser, loko 6, pr. Novbr. 5, 12, März 5, 7½, Mai 5, 7. Rüböl besser, loko 10 7/10, pr. Oktbr. 10 6/10, Mai 10 6/10. Leinöl loko 11¾. Spiritus loko 22½.

Hamburg, 23. Oktober, Nachmittags. Getreidemarkt. Weizen sehr geschäftslos, Roggen stille. Weizen pr. Oktbr. 5400 Pfd. netto 126 Bankothaler Br., 125 Gd., Oktbr.-Novbr. 122 Br., 121 Gd., Novbr.-Dezbr 119½ Br., 118½ Gd. Roggen pr. Oktbr. 5000 Pfd. Brutto 95 Br., 94 Gd., Oktbr.-Nov. 93 Br., 92½ Gd., Novbr.-Dezbr. 92 Br., 91 Gd. Hafer sehr stille. Rüböl ruhig, loko 19½, pr. Oktbr. 19½, April-Mai 20⅜. Spiritus fest, 25½ gefordert. Kaffee belebt, verkauft ca. 10,000 Sack loko. Zink fest. Petroleum matt, loko 13⅞, pr. Oktbr. 13⅜. — Wetter kalt.

Bremen, 23. Oktbr. Petroleum, Standard white, loko 5 11/12, pr. Dezbr. 6 a 6 1/24.

Pesth, 23. Oktbr. Getreidemarkt. In Weizen ruhiges Geschäft, Preise schwach behauptet, geringer Verkehr, 83pfd. 3, 85, 84pfd. 4, 15, 85pfd. 4, 40, 86pfd. 4, 60, 87pfd. 4, 75, 88pfd. 4, 85. Gerste anhaltend fest. Preise unverändert, 2, 45 bis 2, 70 a 3, 00. Prima Hafer wenig Zufuhr, 1, 65 a 1, 75 für 50 Pfd. gewogen.

London, 23. Oktober. Getreidemarkt. (Schlußbericht). Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 17,720, Gerste 4140, Hafer 17,930 Quarters.

Englischer Weizen flau, Ostseeweizen nur billiger verkäuflich; billiger russischer Weizen fest. Gerste und Hafer fest. — Schönes Wetter.

Liverpool (via Haag), 23. Oktbr., Mittags. (Von Springmann & Co.) Baumwolle: 12,000 Ballen Umsatz. Fest.

Middl. Orleans 11¼, middl. amerikanische 10⅞, fair Dhollerah 8, middling fair Dhollerah 7⅝, good middl. Dollerah 7⅜, fair Bengal 6⅞, new fair Domra 8, good fair Domra 8¼, Pernam 10¾, Smyrna 8¼.

Liverpool, 23. Oktober, Nachmittags. Getreidemarkt. Weißer Weizen eher besser, rother flau, williger. Mehl ½ Sh., Mais ½ Sh. billiger. Franz. Mehl 1 Sh. billiger.

Liverpool, 23. Oktbr. (Schlußbericht.) Baumwolle: 12,000 Ballen Umsatz, davon für Spekulation und Export 3000 Ballen. Stetig.

Manchester, 23. Oktbr., Nachmittags. (Von Hardy Nathan & Sons.) Garne, Notirungen pr. Pfund: 30r Water (Clayton) 15¼ D., 20 Mule gute Mittelqualität 11 D., 30r Water, bestes Gespinnst 15½ D., 40r Mayoll 12¼ D., 40r Mule, beste Qualität wie Taylor ꝛc. 15½ D., 60r Mule, für Indien und China passend 16½ D. Stoffe, Notirungen pr. Stück: 8¼ Pfd. Shirting, prima Calvert 127½ D., do gewöhnliche gute Makes 115½ D., 34 inches 17/17 printing Cloth 9 Pfd. 2—4 oz. 145½ D. Umsatz beschränkt, Stimmung eher fester auf Liverpooler Notirungen.

Paris, 23. Oktbr., Nachmittags. Rüböl pr. Oktbr. 79, 50, Januar-April 79, 50. Mehl pr. Oktbr. 64, 25, Januar-April 62, 00. Spiritus pr. Oktbr. 74, 50.

Amsterdam, 23. Oktbr., Nachmittags 4 Uhr 30 Minuten. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen stille, pr. Oktbr. 213, März 202. Rüböl pr. Herbst 30, Mai 31⅝, Septbr. 33. — Regenwetter.

Antwerpen, 23. Oktbr., Nachmittags 2 Uhr 30 Min. Getreidemarkt unverändert.

Petroleum-Markt. (Schlußbericht.) Fest. Raffinirtes, Type weiß, loko 51, pr. Novbr.-Dezbr. 51½.

Petersburg, 23. Oktbr. (Produktenmarkt.) Gelber Lichttalg loko 55. Roggen pr. Oktbr. 9. Hafer pr. Oktbr. 6. Hanf loko 38. Hanföl loko 3, 40.

Meteorologische Beobachtungen zu Posen 1868.

Datum.	Stunde.	Barometer 233' über der Ostsee.	Therm.	Wind.	Wolkenform.
23. Oktbr.	Nachm. 2	28″ 0‴ 85	+ 8°2	W 2	halbh. Cu-st., Cu.
23 "	Abnds. 10	28″ 0‴ 59	+ 3°2	W 0	heiter.
24. "	Morg. 6	27″ 11‴ 43	+ 3°1	W 1-2	halbh. St., Cu.

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 23. Oktober 1868 Vormittags 8 Uhr — Fuß 9 Zoll.
" " 24. " " " " — " 10 "

Fonds- u. Aktienbörse.

Berlin, den 23 Oktober 1868.

Preußische Fonds.

Freiwillige Anleihe	4½	96¾ bz
Staats-Anl. v.1859	5	103 bz
do. 1854, 55, A.	4½	95⅝ bz
do. 1857	4½	95⅝ bz
do. 1859	4½	95⅝ bz
do. 1856	4½	95¾ bz
do. 1864	4½	95⅝ bz
do. 1867 A.B.D.C	4½	95⅝ bz
do. 1850,52 conv.	4	88 bz
do. 1853	4	88 bz
do. 1862	4	88 bz
do. 1868	4	88 bz
Staatsschuldscheine	3½	81⅜ bz
Präm.St.Anl.1855	3½	119¾ bz
Kurh. 40Thlr.-Obl.	—	56 bz
Kur- u. Neum. Schld	3½	80¼ bz
Oderdeichbau-Obl.	4½	92 G
Berl. Stadtoblig.	5	102⅞ bz
do. do.	4½	96 bz
do. do.	3½	76¼ bz
Berl. Börs.-Obl.	5	100⅛ bz
Pfandbriefe: Berliner	4½	92¾ bz
Kur- u. Neum.	3½	76 bz
do. do.	4	85¼ bz
Ostpreußische	3½	78 G
do.	4	85 G
do.	4½	90⅞ B
Pommersche	3½	75⅝ bz
do.	4	84½ bz
Posensche	4	— —
do.	3½	— —
do. neue	4	85¼ bz
Sächsische	4	— —
Schlesische	3½	— —
do. Lit. A.	4	— —
do. neue	4	— —
Westpreußische	3½	75⅞ bz
do.	4	82¾ bz 4½% 90¾
do. neue	4	82½ G [G
do.	4½	90¾ B
Rentenbriefe: Kur- u. Neum.	4	90½ bz
Pommersche	4	90⅝ bz
Posensche	4	88⅛ bz
Preußische	4	88¾ B
Rhein.-Westf.	4	90⅛ bz
Sächsische	4	90½ B
Schlesische	4	90½ G
Preuß. Hyp.-Cert.	4½	—
I. Pr. Hyp.-Pfdbr.	4½	89 G
Preuß. do. (Henkel)	4½	— —

Ausländische Fonds.

Oestr. Metalliques	5	50¼-50 bz
do. National-Anl.	5	54¾ bz
do. 250fl. Pr. Obl.	4	69¼ bz
do. 100 fl. Kred. L.	—	81⅜ bz
do. 5pCt.L.(1860)	5	73⅜ B ult. 73½
do. Pr.-Sch. v. 64	—	57¼ etwbzG [bz
do. Silb.Anl. v.64	5	60¼ G [Nov.
Silb.-Pfandbr. der		[do.
östr. Bodenkred.-G.	5	90 bz B
Ital. Anleihe	5	53-52¾ bz ult.
Rumän. Anleihe	8	82⅞ bz [53-52¾bz
Russ. 5. Stiegl. Anl.	5	70⅛ bz [Nov.52⅞-
do. 6. do.	5	79 bz [¾ bz
Russ.-engl. Anl.	5	88 G
N. russ.-engl. Anl.	3	55 G
do. v. J. 1862	5	87 bz G
do. 1864 engl. St.	5	91 G
do. 1864 holl. St.	5	88 G
Präm.-Anl. v. 1864	5	117⅛ bz
do. neue Em. v.1866	5	115 bz
do. 9. Anl. engl. St.	5	91 G
" holl. "	5	87½ G
Russ. Bodenkred. Pf.	5	82¼ bz
do. Nikolai-Oblig.	4	68⅝ bz
Poln. Schatz-Obl.	4	gr 67¼ bz kl 66¾
do. Cert. A. 300 fl.	5	91½ G [bz
do. Pfdbr. in S.R.	4	66⅞ bz
do. Part.-O. 500fl.	4	97⅜ G [78⅝bz
do. Liqu.-Pfandbr.	4	56⅛ bz B [Nov
Amerik. Anleihe	6	78-79⅞bz [ult.do.
Türkische Anl. 1865	5	40-39¾ bz, ult.
Bad. 4½% St.-Anl.	4½	94⅛ B [39⅞-⅝bz
Neue bad. 35fl. Loose	—	30½ B
Bad. Eis.-Pr.-Anl.	4	100 bz
Bair. 4% Pr.-Anl.	4	102¼ bz
do. 4½% St.A. v.59	4½	96⅜ G
Braunschw. Anl.	5	101 B
Dessauer Präm.-A.	3½	95½ etw bz B
Lübecker do.	3½	47¼ B
Sächsische Anl.	5	106¼ bz

Bank- und Kredit-Aktien und Antheilscheine.

Anhalt. Landes-Bk.	4	87½ G
Berl. Kass.-Verein	4	155 G
Berl. Handels.-Ges.	4	119 bz
Braunschw. Bank	4	108 G
Bremer Bank	4	111¼ B
Coburg. Kredit-Bk.	4	73 G
Danziger Priv.-Bk.	4	106¼ G
Darmstädter Kred.	4	96¾ bz G
do. Zettel-Bank.	4	96 G
Dessauer Kredit-Bk.	0	2⅛ B
Disk.-Kommand.	4	117¾ bz
Genfer Kredit-Bk.	4	19 bz G excl.
Geraer Bank	4	94½ B
Gwrbk. H. Schuster	4	101½ G
Gothaer Priv.-Bk.	4	91⅛ B
Hannoversche Bank	4	84½ B
Königsb. Priv.-Bk.	4	111¾ B
Leipziger Kred.-Bk.	4	106¼ B
Luxemburger Bank.	4	101 G
Magdeb. Privatb.	4	89 B
Meininger Kreditb.	4	98⅜ bz [etwbz
Moldau Land.-Bk.	4	18⅛ B vll 59¾
Norddeutsche Bank	4	124 B
Oestr. Kreditbank	5	92¾-½-⅝bz Nv.do
Pomm. Ritterbank	4	87¾ B [ult. do.
Posener Prov.-Bk.	4½	102 B
Preuß. Bank-Anth.	4½	154 B
Rostocker Bank	4	113½ B
Sächsische Bank	4	115¾ bz
Schles. Bankverein	4	116 G
Thüringer Bank	4	72 B
Vereinsbank Hamb.	4	111¼ G
Weimar. Bank	4	87⅛ bz
Prß. Hypoth.-Vers.	4	107 G
Erste Prß. Hyp.-G.	4	87 G
do. do. (Henkel).	4	— —

Prioritäts-Obligationen.

Aachen-Düsseldorf	4	82⅛ G
do. II. Em.	4	— —
do. III. Em.	4½	— —
Aachen-Mastricht	4½	75¼ B
do. II. Em.	5	80¾ B
do. III. Em.	5	78¼ etw bz
Bergisch-Märkische	4½	95 G
do. II. Ser. (conv.)	4½	92½ G
III. Ser. 3½ v. St.g.	3½	77⅞ G
do. Lit. B.	3½	77⅞ G
do. IV. Ser.	4½	91 G
do. V. Ser.	4½	89⅜ bz
do. VI. Ser.	4½	87½ bz
do. Düssel.-Elberf.	4	84 etw bz
do. II. Em.	4½	— —
do. (Dortm.-Soest)	4	83 G
do. II. Ser.	4½	90 B
do. (Nordbahn)	5	99½ etw bz
Berlin-Anhalt	4	— —
do.	4½	96¼ bz
do. Lit. B.	4½	94 G
Berlin-Görlitzer	5	100⅛ G
Berlin-Hamburg	4	90½ G
do. II. Em.	4	90½ G
Berl.-Potsd.-Mgd.		
Lit. A. u. B.	4	87 G
do. Lit. C.	4	85 bz
Berlin-Stettin	4½	— —
do. II. Em.	4	83¼ G
do. III. Em.	4	83⅜ bz
B.S.IV.S.v.St.g.	4½	94¼ bz
do. VI. Ser. do.	4	82¼ B
Bresl.-Schw.-Fr.	4½	— —
Cöln-Crefeld	4½	— —
Cöln-Mind. I. Em.	4½	98 B
do. II. Em.	5	101⅞ bz
do.	4	85½ B
do. III. Em.	4	83⅝ B
do.	4½	92⅝ bz
do. IV. Em.	4	82¾ bz
do. V. Em.	4	82⅝ B
Cosel-Oderb.(Wilh)	4	83 bz G
do. III. Em.	4½	88½ G
do. IV. Em.	4½	88 B
Galiz. Carl-Ludwb.	5	83½ bz
Lemberg-Czernowitz	5	66 G n. 71⅝ [bz
Magdeb.-Halberst.	4½	— —
do. do. 1865	4½	94½ G
do. Wittenb.	3	68¼ G
do. Wittenb.	4½	94¾ B
Niederschles.-Märk.	4	86¾ B
do. II. S. a 62½ tlr.	4	— —
do. c. I. u. II. Ser.	4	86½ G
do. conv. III. Ser.	4	82¾ bz
do. IV. Ser.	4½	93¾ G
Niederschl. Zweigb.	5	99 B
Oberschles. Lit. A.	4	88 G
do. Lit. B.	3½	78 B
do. Lit. C.	4	— —
do. Lit. D.	4	— —
do. Lit. E.	3½	76½ G
do. Lit. F.	4½	91½ B
do. Lit. G.	4½	— —
Oestr.-Französ. St.	3	264 bz G n. 260
Oestr. südl. St. (Lb.)	3	217½ bz [B
do. Lomb. Bons	6	95½ bz
do. do. fällig 1875	6	93 B
do. do. fällig 1876	6	92¼ bz
do. do. fäll. 1877/8	6	91¾ B
Ostpreuß. Südbahn	5	88 bz
Rhein. Pr.-Obligat.	4	— —
do. v. Staat garant.	3½	— —
do. III. v. 1858 u. 60	4½	90½ G
do. 1862 u. 1864	4½	90½ G 65r —
do. v. Staat garant.	4½	96¼ B
Rhein-Nahe v. S. g.	4½	92¼ bz
do. II. Em.	4½	92¼ bz
Ruhrort-Crefeld	4½	91 G
do. II. Ser.	4	— —
do. III. Ser.	4½	— —
Russ. Jelez-Woron.		
v. St. gar.	5	79⅞ bz
do. Kozl.-Wor. do.	5	81¼ bz
do. Kursk-Kiew do.	5	80⅝ bz
do. Mosko-Rjäs. do.	5	87¾ bz
do. Rjäsan-Kozl. do.	5	82½ B
do. Schuja-Ivan.	5	79½ bz G
do. Warsch.-Teresp.		
v. St. gar.	5	79¼ B kl 80½G
Schleswig	4½	— —
Stargard-Posen	4	83½ G
do. II. Em.	4½	— —
do. III. Em.	4½	— —
Thüringer I. Ser.	4	87¾ B
do. II. Ser.	4½	96 G
do. III. Ser.	4	87½ B
do. IV. Ser.	4½	96 G

Eisenbahn-Aktien.

Aachen-Mastricht	4	28¾ bz
Alsenzbahn v. St. g.	4	— —
Altona-Kieler	4	113¼ G
Amsterdm-Rotterd.	4	99¾ G
Bergisch-Märkische	4	133 bz
Berlin-Anhalt	4	195 bz
Berlin-Görlitz	4	66¼ bz
do. Stammprior.	5	90⅜ bz B
Berlin-Hamburg	4	167 G
Berl-Potsd-Magd.	4	192 etw bz
Berlin-Stettin	4	128¾ bz
Böhm. Westbahn	5	68¼ bz
Bresl.-Schw.-Frb.	4	115 bz
Brieg-Neiße	4	97 etw bz
Cöln-Minden	4	125 bz B
Cosel-Odb. (Wilh.)	4	113½-¼-⅜ bz
do. Stammprior.	4½	110¾ bz
do. do.	5	110¾ bz G
Galiz. Carl-Ludwig	5	91⅛ bz ult. —
Löbau-Zittau	4	49-½ bz B
Ludwigshaf.-Bexb.	4	158 G
Märkisch-Posen	4	64⅛ bz G
do. Prior.-St.	5	85½ bz G
Magdeb.-Halberst.	4	153½ bz
do. Stamm-Pr.B.	3½	71⅝ bz [B
Magdeb.-Leipzig	4	218 bz B n. 200
do. do. Lit. B.	4	90½ bz B
Mainz-Ludwigsh.	4	135¼-⅜ bz
Mecklenburger	4	74⅞ B
Münster-Hammer	4	— —
Niederschl.-Märk.	4	88¼ B
Niederschl. Zweigb.	4	79 bz
Nordb. Frd.-Wilh.	5	— —
Nordh.-Erf. gar.	4	75¾ bz
do. St.-Pr.	5	92 bz B
Oberhess. v. St. gar.	3½	70 G
Oberschl. Lit. A. u. C.	3½	188 bz [52⅞ bz
do. Lit. B.	3½	168bz [Nov.153¼-
Oest.-Frnz.-Staats.	5	153-⅛-52¾-53 bz
Oest. Südb. (Lomb.)	5	109-8¾-9 bz ult.
Oppeln-Tarnowitz	5	79¾etbzB [u.Nov.
Ostpr. Südbahn	4	— — [do.
do. St.-Prior.	5	71¾ bz
Rechte Oder-Uferb.	5	79½ bz
do. do. St.-Pr.	5	90⅝ bz
Rheinische	4	117 bz
do. Lit. B. v. St. g.	4	81⅜ B
do. Stamm-Pr.	4	— —
Rhein-Nahebahn	4	27 bz
Russ. Eisenb. v. St. g.	5	83⅜ bz
Stargard-Posen	4½	94 bz
Thüringer	4	137⅜ bz
do. 40%	5	121¾ B
do. B. gar.	4	81 etw bz
Warschau-Terespol	5	— —
do. Wiener	5	58⅜ bz
do. Bromb.	4	— —

Gold, Silber und Papiergeld.

Friedrichsd'or	—	113⅝ bz
Gold-Kronen	—	9. 9⅜ bz
Louisd'or	—	112¼ bz
Sovereigns	—	6. 24 bz
Napoleonsd'or	—	5. 12⅞ bz
Imp. p. Zpfd.	—	468¼ G
Dollars	—	1. 12⅛ G
Silber pr. Zpfd.	—	29 23½ G
K. Sächs. Kass.-A.	—	99⅞ bz
Fremde Noten	—	99⅛ bz
do. (einl. in Leipz.)	—	99⅝ bz
Oestr. Banknoten	—	88 5/16 bz
Poln. Bankbillets	—	— —
Russische do.	—	84⅛ bz

Industrie-Aktien.

Continent.-(Dessau)	—	161¼ G
Berl. Eis.-Bedarf	—	147 bz
Hörder Hütten-Ver.	—	103½ B
Minerva	—	32¾ G
Concordia in Köln	—	410 G
Berl. Immob.-Ges.	—	73 G

Wechsel-Kurse vom 23. Oktober.

Bankdiscont	4	
Amstrd. 250 fl. 10T.	2½	142½ bz
do. 2M.	2½	142 bz
Hamb. 300 Mk. 8T.	2½	150⅞ bz
do. 2M.	2½	150¼ bz
London 1 Lstr. 3M.	2	6 23⅜ bz
Paris 300 Fr. 2M.	2½	80 11/12 bz
Wien 150 fl. 8T.	4	88⅛ bz
do. do. 2M.	4	87⅛ bz
Augsb. 100 fl. 2M.	4	56 26 G
Frankf. 100 fl. 2M.	3	56 26 G
Leipzig 100 Tlr. 8T.	4	99⅝ G
do. do. 2M.	4	99 5/12 B
Petersb. 100 R. 3W.	5½	92⅞ bz
do. do. 3M.	5½	91⅞ bz
Brem. 100 Tlr. 8T.	2⅛	110⅞ B
Warschau 90 R. 8T.	6	84⅛ bz

Die Börse blieb im Ganzen fest gestimmt, da der ungünstige Eindruck der gestrigen niedrigeren Pariser Kurse durch die festeren Wiener Notirungen der Vorbörse ausgeglichen wurden. Doch aber war das Geschäft nicht angeregt und blieb auf dem Spekulationsmarkt gering. Auch Eisenbahnen waren still und die Kurse zeigen nur geringe Veränderungen. Inländische und deutsche Fonds, Pfand- und Rentenbriefe, auch Prioritäten waren im Ganzen still. Belebt und höher waren Kurhessen und auch 4½ proz. Anleihe, sowie badische Prämienanleihe waren in gutem Verkehr. Finnländische Loose blieben mit 9⅝ gesucht. Türken waren matter, ebenso Italiener. Tabaks-Obligationen 81⅝. Östreichische Fonds zum Theil nachgebend, einzelne auch besser, russische waren still; Prämienanleihen und englische in einigem Verkehr, alte Prämienanleihe eine Kleinigkeit höher, sonst aber vielfach niedriger. — Der Schluß der Börse war sehr fest, die Kurse der meisten Spekulationspapiere wieder höher.

Breslau, 23. Oktober. Auch heute war die Stimmung eine durchaus feste, obgleich der Umsatz durch das Ausbleiben der heutigen Wiener und gestrigen Newyorker Kurse beeinträchtigt wurde. Das Geschäft konzentrirte sich daher hauptsächlich auf den Verkehr in italienischer Rente, welche ca. ½ pCt. billiger als gestern in sehr bedeutenden Summen gehandelt wurde. Eisenbahnaktien unbelebt, jedoch fest und namentlich Oberschlesische zu behauptetem Kurse beliebt. Minerva-Bergwerks-Aktien ca. ½ pCt. höher gefragt. Preuß. und russische Fonds fest und etwas angeregter.

Schlußkurse. Oestreich. Loose 1860 —. do. 1864 57 G. Bayrische Anleihe —. Minerva 33-32⅞ bz. Schlesische Bank 116 B. Oestr. Kredit-Bankaktien 92½ G. Oberschlesische Prioritäten 76¾ B. do. do. 84⅝ G. do. Lit. F. 91½ B. do. Lit. G. 90⅝ B. Rechte Oder-Ufer-Bahn St.-Pr. 90⅝ B. Märkisch-Posener —. Neisse-Brieger —. Breslau-Schweidnitz-Freiburger 115 B. Friedrich-Wilh.-Nordbahn —. Oberschlesische Lit. A. u. C. 188½ B. do. Lit. B. —. Oppeln-Tarnowitz 80 B. Rechte Oder-Ufer-Bahn 80 G. Kosel-Oderberg 113⅜ bz. Amerikaner 78¾ bz. Italienische Anleihe 52¾ ⅞ bz.

Telegraphische Korrespondenz für Fonds-Kurse.

Hamburg, 23. Oktober, Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. Verkaufslust; Valuten flau.

Schlußkurse. Hamburger Staats-Prämienanleihe 86½. Nationalanleihe 54½. Oestreichische Kreditaktien 92. Oestreich. 1860er Loose 73⅜. Staatsbahn 566. Lombarden 402. Italienische Rente 52. Vereinsbank 111¾ Norddeutsche Bank 125¾. Rheinische Bahn 116⅝. Mecklenburger 74⅝. Altona-Kiel 113½. Finnl. Anleihe 80. 1864er russ. Prämienanleihe 110¾. 1866er russ. Prämienanleihe 108½. 6% Verein. St.-Anl. pr. 1862 71⅜. Disconto 2¾ %.

Wechselnotirungen: London lang 13 Mk. 7⅛ Sch. bz., London kurz 13 Mk. 8⅜ Sch. bz., Amsterdam 35, 57 bz. Wien 87 bz., Paris 187½ bz., Petersburg 29⅛ bz.

Wien, 23. Oktober, Abends. [Abendbörse.] Matt. Kreditaktien 211, 60, Staatsbahn 261, 40, 1860er Loose 84, 60, 1864er Loose 98, 30, Bankaktien 776, 00, Galizier 208, 25, Lombarden 186, 10, Napoleons 9, 22½.

London, 23. Oktober, Nachmittags 4 Uhr.

Konsols 94 7/16. 1% Spanier 33¼. Ital. 5% Rente 53⅜. Lombarden 16⅜. Mexikaner 16⅛. 5% Russen de 1822 88⅝. 5% Russen de 1862 89¼. Silber 60⅜. Türkische Anleihe de 1865 41⅛. 8% rumänische Anleihe 83½. 6% Verein. St. pr. 1882 72⅞.

Wechselnotirungen: Berlin 6, 26¼. Hamburg 3 Monat 13 Mk. 9⅞ a 10⅛ Sch. Frankfurt 120¼. Wien 11 Fl. 75 Kr. Petersburg 32⅛.

Paris, 23. Oktober, Mittags 12 Uhr 40 Minuten. 3% Rente 70, 25, Italienische Rente 54, 05, Lombarden 413, 75, Staatsbahn 575, 00, Amerikaner 82⅝. Schwach.

Paris, 23. Oktober, Nachmittags 3 Uhr. Matt, wenig Geschäft. Konsols von Mittags 1 Uhr waren 94¼ gemeldet.

Schlußkurse. 3% Rente 70, 25-70, 12½-70, 27½-70, 15. Italienische 5% Rente 53 82½. Oestr. Staats-Eisenbahn-Aktien 573, 75. do. ältere Prioritäten —, —. do. neuere Prioritäten —, —. Kredit-Mobilier-Aktien 280, 00. Lomb. Eisenbahnaktien 413, 75. do. Prioritäten 218, 50. 6% Ver. St. pr. 1882 (ungestempelt) 82½.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. jur. M. M. Jochmus in Posen. — Druck und Verlag von W. Decker & Comp. in Posen